

VOM 11. MAI BIS
18. JUNI 2001
WIRD'S KRITISCH.

PROGRAMM - WIENER FESTWOCHEN 2001

WWW.FESTWOCHEN.AT

DAS GIBT ES WIRKLICH VIEL MEHR EINES
ZU SAGEN:
DIESES VORHABEN IST EIN SCHWACHSINN,
EINER KULTURNATION VÖLLIG UNWÜRDIG!

NICHT SEHR HOCHACHTUNG
[Signature]

WIENER FESTWOCHEN ↗ 2001

Programmdirektoren

- ↗ Luc Bondy
- ↗ Klaus-Peter Kehr
- ↗ Hortensia Völckers

Geschäftsführer

- ↗ Wolfgang Wais

INHALT

WIENER FESTWOCHEN 2001

	→ SEITE
Rathausplatz	
→ 4	Eröffnung
Theater an der Wien	
→ 6	Intolleranza
→ 8	SzenePenthesileaEinTraum(1999-2000)
→ 10	Le nozze di Figaro
MuseumsQuartier, Halle E	
→ 12	Mudan Ting
→ 16	Die Erniedrigten und die Beleidigten
→ 18	The Tragedy of Hamlet
MuseumsQuartier, Halle G	
→ 20	Now That Communism Is Dead My Life Feels Empty
→ 22	Brecht Wuolijoki Puntila Schleef
→ 24	The show must go on!
→ 26	Le Costume
→ 28	Supermarket

	→ SEITE
Ronacher	
→ 30	Shockheaded Peter
Künstlerhaus Wien	
→ 34	"du bist die welt"
dietheater Künstlerhaus	
→ 42	Instructions for Forgetting
→ 44	It's an Earthquake in my Heart
Odeon	
→ 46	gute miene böses spiel
→ 48	Erwartung / Lohengrin
→ 50	Die Feuersbrunst
Akademietheater	
→ 52	Roberto Zucco
→ 54	Bash
Verschiedene Museen	
→ 56	Lange Nacht der Museen
Theater an der Wien	
→ 58	Liedermatinee Olaf Bär
Verschiedene Spielorte	
→ 59	Schönberg Festival
Wiener Konzerthaus	
→ 62	Walter Jurmann-Gala
→ 63	30. Internationales Musikfest
→ 67	Sponsoren
→ 78	Ticket information
→ 79	Information und Karten
→ 80	Preise und Programmübersicht

↗ RATHAUSPLATZ
↗ ERÖFFNUNG
WIENER FESTWOCHE
11. MAI, 21.20 UHR

11. Mai 2001, 21.20 Uhr

Rathausplatz

Freier Eintritt

Inszenierung: Attila Láng

Bühnenbild: Petra Windisch

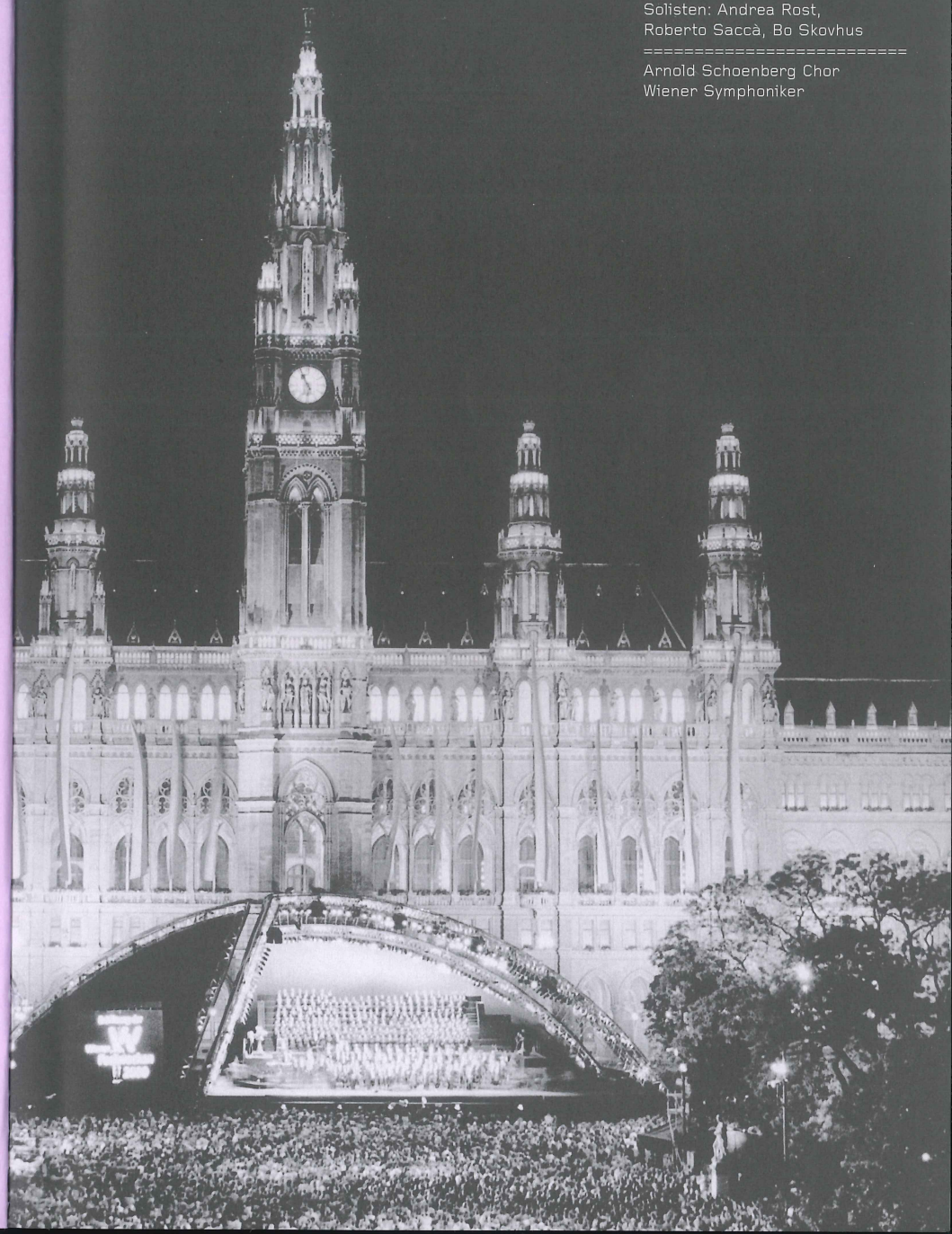
↗

Dirigent: Georges Prêtre

↗

Solisten: Andrea Rost,
Roberto Saccà, Bo Skovhus

Arnold Schoenberg Chor
Wiener Symphoniker



↗ RATHAUSPLATZ
ERÖFFNUNG
WIENER FESTWOCHEN
11. MAI, 21.20 UHR

11. Mai 2001, 21.20 Uhr

Rathausplatz

Freier Eintritt

Inszenierung: Attila Láng

Bühnenbild: Petra Windisch

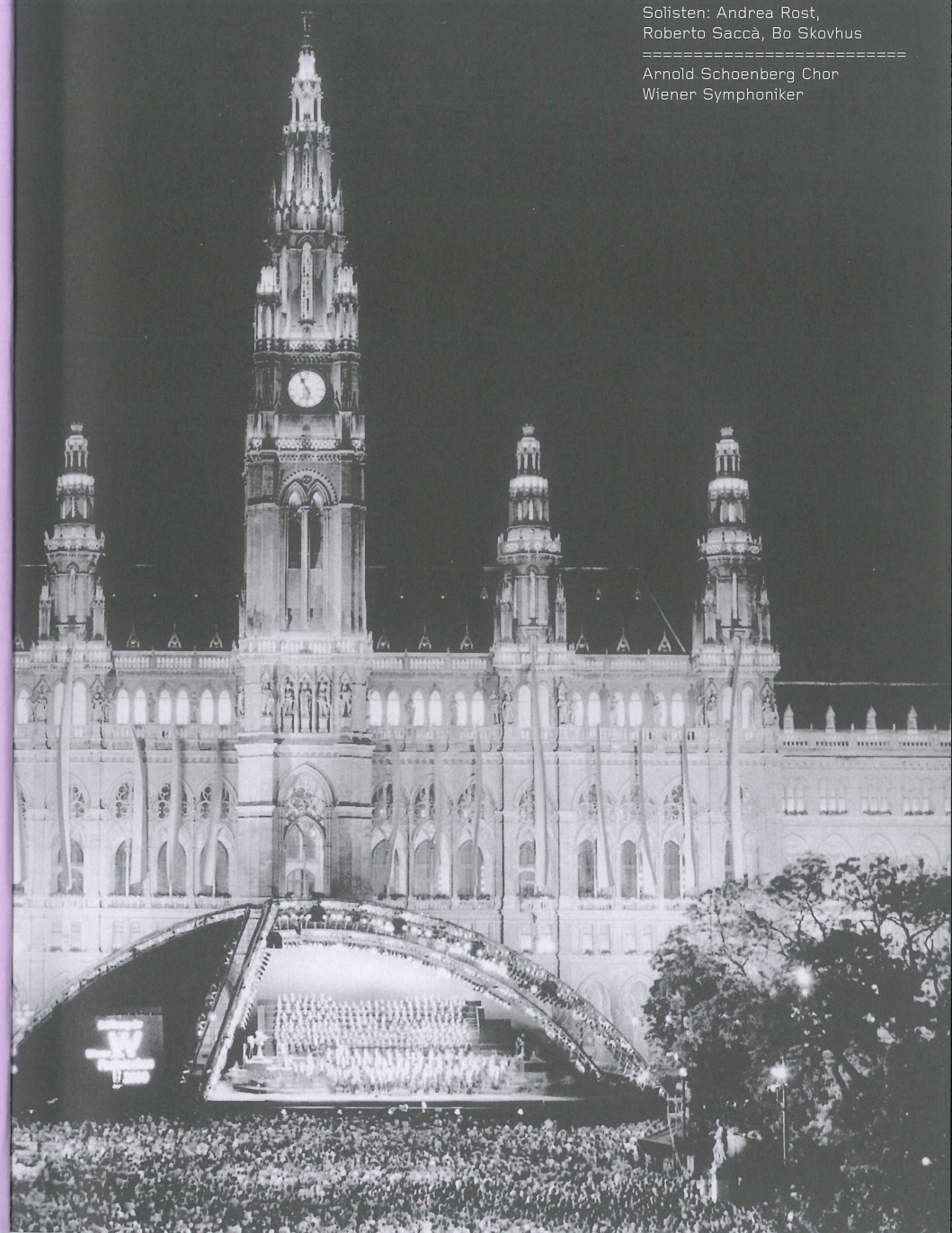
↗

Dirigent: Georges Prêtre

↗

Solisten: Andrea Rost,
Roberto Saccà, Bo Skovhus

Arnold Schoenberg Chor
Wiener Symphoniker



JEFFREY TATE
GÜNTER KRÄMER
➤ INTOLLERANZA
LUIGI NONO
THEATER AN DER WIEN
➤ PREMIERE
15. MAI, 20.00 UHR
16. MAI, 20.00 UHR

Mehrmals hat Luigi Nono betont, daß die Entstehung seiner Arbeiten in einer menschlichen Herausforderung zu suchen ist, in Ereignissen und Erfahrungen, die ihn zwingen, Zeugnis als Mensch und Musiker abzulegen. Bergwerkskatastrophe in Belgien, Po-Überschwemmung, Demonstrationen in Italien gegen den Faschismus, der Algerienkrieg mit dem brutalen Vorgehen der französischen Besatzungsmacht haben Nono zur Konzeption jenes Werkes bewogen, das bis heute als unübertroffen in der Symbiose von höchsten musikavantgardistischen Ansprüchen und existenzieller wie politischer Stellungnahme gilt. Radikal lotet "Intolleranza" die Beziehung des Musiktheaters zu Geschichte und Gesellschaft aus und befreit es von Überkommenem. Ideologisches Engagement nimmt den Platz tradierten, sinnentleerten Inhalte ein und macht das Medium zum lebendigen Organismus. Die Geschichte vom ausländischen Bergarbeiter, der sich gegen den Zwang der Bedürfnisse erhebt und die menschliche Grundlage der Existenz sucht, ist weit mehr als Dokumentation zeitloser sozialer wie politischer Strukturen. Sie ist brisant. Gänsehautnah. → → Die szenische Aktion ist mehr denn je ein Stück über Unterdrückung und Gewalt, über das alltägliche Verhalten zu Minderheiten und über Mechanismen gesellschaftlicher Ausgrenzung. Günter Krämers Inszenierung konzentriert sich auf das Fremde und das, was es in unserer Gesellschaft zum Fremden macht: Fremdenhaß, Neofaschismus, Menschenhandel, Abschiebepraktiken. →

→ Musiktheater als Bekenntnis zu einem menschenwürdigen Leben ... Ein großer Abend.
(Süddeutsche Zeitung, 25. September 2000) → → → → → → → → → →



ULF SCHIRMER
LUTZ GRAF
→ SZENEPENTHESILEA
EINTRAUM(1999-2000)
CHRISTIAN OFENBAUER
THEATER AN DER WIEN
→ PREMIERE
27. MAI, 19.30 UHR
29., 30., 31. MAI, 19.30 UHR



Wahnsinn atmet Penthesilea. "Küßt ich ihn tot? Nicht? Küßt ich nicht? Zerrissen wirklich? Sprecht! So war es ein Versehen. Küsse, Bisse, das reimt sich, und wer recht von Herzen liebt, kann schon das eine für das andre greifen." ↗ ↗ ↗ ↗ ↗ Bereits mit seiner Oper "Medea", an der er von 1990 bis 1994 arbeitete, hat Christian Ofenbauer auf sich aufmerksam gemacht als ein innovativer, die traditionelle Bühnenästhetik weit hinter sich lassender Komponist. Mit "SzenePenthesileaEinTraum(1999–2000)" entsteht keine Literaturoper: "Teile des Materials werden im Ablauf mehrmals, jedoch nicht immer vollständig und mit jeweils anderer Musik gezeigt. Diese Szenen sind so komponiert, daß es den Anschein hat, als würden sie von den Sängerinnen und Sängern immer wieder abgebrochen. Angestrebt wird der gefährliche Moment von Asynchronität zwischen Bühne, Darstellern und dem Musikerensemble." (Christian Ofenbauer) Zwischen der Schlachtung des Geliebten und Penthesileas traumatischer Verknennung der eigenen Handlungsweise schafft Regisseur Lutz Graf Platz "für die private Befindlichkeit der als Darsteller arbeitenden Menschen." Das Theater verbirgt nicht länger seine Maschinerie hinter der Illusion, sondern stellt sie "als Anatomie seiner selbst" aus. So wird das Theater als Medium, das uns so vertraut schien, plötzlich fremd. Wir müssen uns erst wieder in ihm zurechtfinden. ↗

A 4x20 grid of arrows representing a vector field. The arrows are arranged in four rows and twenty columns. The first row has 18 arrows pointing right, followed by a gap, and then 2 arrows pointing right. The second row has 10 arrows pointing right, followed by a gap, and then 10 arrows pointing right. The third row has 10 arrows pointing right, followed by a gap, and then 10 arrows pointing right. The fourth row has 10 arrows pointing right, followed by a gap, and then 10 arrows pointing right.



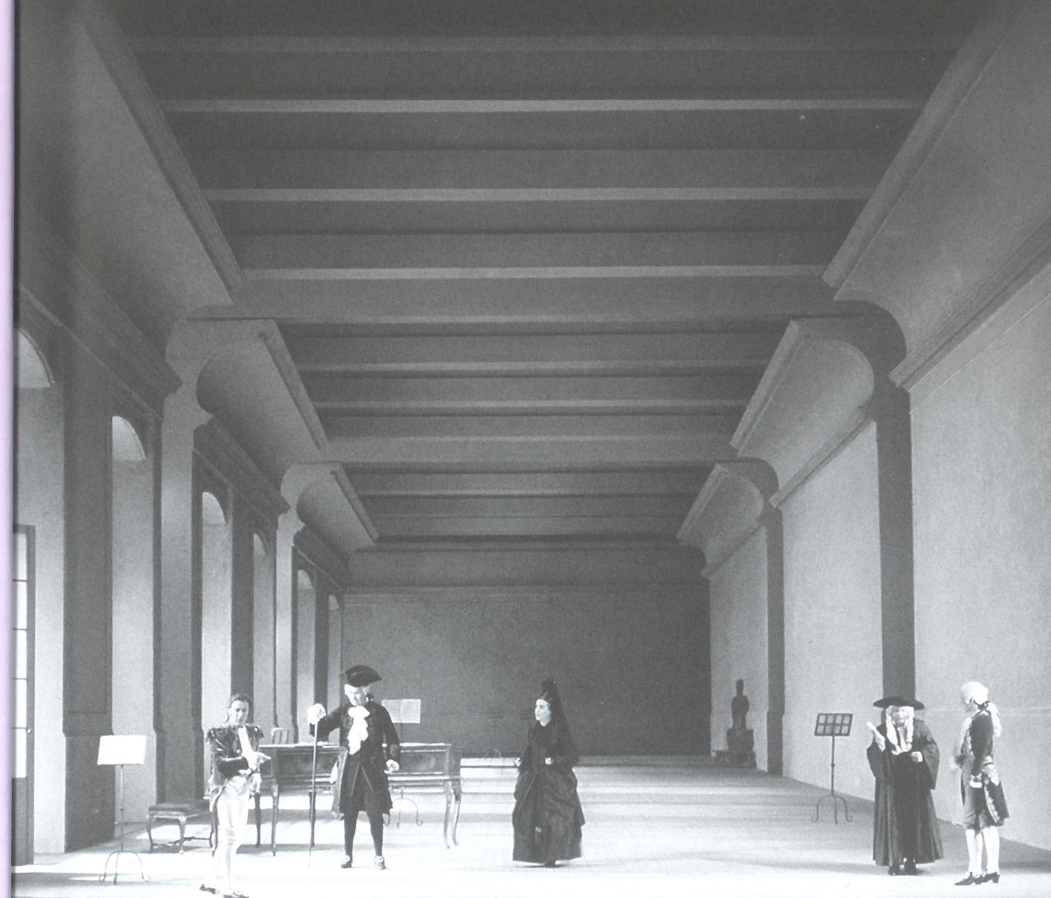
RICCARDO MUTI
 MICHAEL HELTAU
 ↗ LE NOZZE DI FIGARO
 W. A. MOZART
 THEATER AN DER WIEN
 ↗ PREMIERE
 18. JUNI, 19.00 UHR
 20., 23., 25., 27., 30. JUNI
 19.00 UHR

↗ In "Le nozze di Figaro" wird Susannas Stimme zum Thema. Das Darstellungsmittel mutiert zum Gegenstand der Darstellung. "An ihr belästigt nichts Zickiges", behauptet Joachim Kaiser. Und doch hat Mozart einige spitze Töne (nicht Spitzentöne) zur Charakterisierung von Susannas energischem Auftreten mitkomponiert, die jenseits des Schöngesangs liegen. ↗ ↗ Etwa als der Graf Vergebung dafür erfleht, daß er (richtigerweise, wie wir wissen) Cherubino hinter der verschlossenen Türe vermutet hatte. Die Gräfin versteht die Wendung der Situation selbst nicht und hält sich im Unisono an die souveräne Susanna an, die die Marschrichtung vorgibt: "Eure Tollheiten verdienen kein Verzeihen" singen die Frauen in raschem Tempo und es kommt, vom Komponisten durchaus beabsichtigt, ein Keifen heraus. Das ist nicht der Tonfall der Gräfin, wie wir wenig später überprüfen können: Susanna behält die zackige Linie gegen den übertölpelten Ehemann bei, während seine Gattin mit breiter Leidenstheuse reagiert. Nochmals, später im Stück, ahmt die Herrin die Zofe nach, wenn sie sich nicht nur die Kleider Susannas, sondern auch ihren flattrig-mädchenhaften Tonfall aneignet, der den Grafen so aufreizt. ↗ ↗ ↗ Figaro hat es mit den kleinen akustischen Ohrfeigen seiner Verlobten nicht immer leicht, doch liebt er seine Susanna – und vor allem ihre Stimme. Die als Gräfin Verkleidete möchte ihren Bräutigam im Gartenbild täuschen, doch, wie die Regieanweisung lautet, "vergißt die Stimme zu verändern". Sofort durchschaut Figaro die Situation, und die Meisterin der Verstellung wird kurz selbst die Gefoppte, als der Kammerdiener der vermeintlichen Gräfin seine Liebe gesteht. Den akustischen folgen nun handgreifliche Ohrfeigen, bis Figaro die Geliebte besänftigt: "Friede, Friede, mein süßer Schatz! Ich habe die Stimme erkannt, die ich verehere." ↗ ↗ ↗ ↗ ↗ ↗ ↗

Gemeinschaftsproduktion
 Wiener Festwochen
 und Wiener Staatsoper
 Eine Produktion der
 Mailänder Scala
 In Kooperation mit dem
 Ravenna Festival
 Musik von
 Wolfgang Amadeus Mozart
 Text von Lorenzo da Ponte
 nach Beaumarchais

Musikalische Leitung:
 Riccardo Muti
 Nach einer Inszenierung von
 Giorgio Strehler
 Regie: Michael Heltau
 Bühnenbild: Ezio Frigerio
 Kostüme: Franca Squarciapino
 Choreinstudierung:
 Ernst Dunshirn

↗ Graf Almaviva: Simon Keenlyside
 Gräfin Almaviva: Melanie Diener
 Susanna, deren Kammer-
 mädchen: Natalie Dessay
 Figaro, Kammerdiener des
 Grafen: Carlos Alvarez
 Cherubino, Page des Grafen:
 Angelika Kirchschlager
 Marcellina, Haushälterin im
 Schlosse des Grafen:
 Francesca Pedaci
 Bartolo, Arzt aus Sevilla:
 Maurizio Muraro
 Chor und Orchester
 der Wiener Staatsoper
 In italienischer Sprache



CHEN SHI-ZHENG → MUDAN TING TANG XIANZU MUSEUMSQUARTIER HALLE E

→ PREMIEREN

10. MAI, 15.30 UHR TEIL I+II

12. MAI, 15.30 UHR TEIL III+IV

13. MAI, 15.30 UHR TEIL V+VI

18. MAI, 15.30 UHR TEIL I+II

19. MAI, 15.30 UHR TEIL III+IV

20. MAI, 15.30 UHR TEIL V+VI

→ "Mudan Ting" (Der Päonienpavillon) ist die bedeutendste Kunqu Oper und ein Meisterwerk der chinesischen Oper der Ming-Dynastie. Die Kunqu Oper wurde ausschließlich vor adeligem Publikum gezeigt. Ihre Musik ist weicher und lyrischer als die der jüngeren Peking Oper, die Texte poetischer und ästhetisch stilisierter. Schöpfer von "Mudan Ting" ist der große chinesische Schriftsteller Tang Xianzu (1550–1616). → → → Die Oper erzählt die Geschichte des Liebespaares Du Liniang (Schöne Du), eines jungen Mädchens, und Liu Mengmei, eines jungen Gelehrten. Die beiden treffen das erste Mal in einem Traum aufeinander; unfähig, ihren Traumgeliebten zu finden, stirbt Du aus Sehnsucht. Schließlich wird das Paar vereint, als Du Liniang durch die Liebe Liu Mengmeis wiederbelebt wird. Über die zentrale Liebesgeschichte hinaus ist das Stück vor allem ein episches Spektakel, das den Blick auf die Ming-Gesellschaft freigibt: Banditen, taoistische Mönche, komische Diener, barbarische Invasoren, Gelehrte und Prostituierte. Zu den größten Attraktionen dieser Produktion, die alle 55 Szenen von "Mudan Ting" zeigt, zählen über 500 handbestickte Kostüme, ein Bühnenbild, das originalgetreu einen Pavillon der Ming-Zeit darstellt, einen echten Teich mit Enten, Goldfischen und Wasserpflanzen, eine Partitur mit mehr als 200 Arien, ein aus 12 Musikern bestehendes Bühnenorchester sowie ein Ensemble von 21 Darstellern, die über 160 Rollen verkörpern. → → → Alter chinesischer Operntradition entsprechend ist es dem Publikum gestattet, während der Aufführung den Zuschauerraum nach Belieben zu betreten und zu verlassen. Die Geschichte und das sinnliche Erleben dieser Oper ist in jeder einzelnen Szene erfahrbar. Im Zuschauerraum wird während der Vorstellung Tee serviert, im Foyer werden in der Pause chinesische Speisen gereicht.

Gastspiel

Gemeinschaftsproduktion
Lincoln Center Festival,
Festival d'Automne à Paris
mit Unterstützung von
Bloomberg News und
Fondation de France
Die "Mudan Ting"-Produktion
von 1998 war eine
Gemeinschaftsproduktion von
Lincoln Center Festival,
Festival d'Automne à Paris mit
Parc de la Villette und
Théâtre de Caen, Sydney Festival
und Hong Kong Arts Festival.
Kunqu Oper in 55 Szenen von
Tang Xianzu (1598)
Notation der Partitur von
Ye Tang (ca. 1792)

Konzeption und Inszenierung:
Chen Shi-Zheng

Bühnenbild: Huang Haiwei

Kostüme: Cheng Shuyi

Licht und Requisite: Yi Liming

Musikalische Leitung: Zhou Ming

Mit: Qian Yi (Du Liniang),
Wen Yuhang (Liu Mengmei),
Wen Fulin, Lin Sen, Shan Jing,
Song Yang, Yu Qingwang,
Jia Yonghong, Liu Ming,
Luo Wenshuai, Liu Qingchun,
Zang Yanyan, Zhou Jun,
Xie Dong, Wei Jia, Sun Yahui,
Dai Tongkun, Zhang Zuguang,
Ma Shaojiang, Hua Meng,
Wu Yongli, Sang Lin, Wen Hui

Musiker: Zhou Ming,
Tang Ji-Rong, Liu Qi-Chao,
Gao Hong, Wang Lin Song,
Zhao Yang Qin, Huang Cheng Lin,
Zhang Qi-Lan, Zhang Qing,
Bao Mo Li, Wei Guo Yong,
Dai Ming Yue

Teil I, Szenen 1–10
Der unterbrochene Traum
Teil II, Szenen 11–20
Einem Traum nachgehen
Teil III, Szenen 21–28
Der geliebte Geist
Teil IV, Szenen 29–39
Die Auferstehung
Teil V, Szenen 40–48
Der Kampf gegen die Banditen
Teil VI, Szenen 49–55
Versöhnung
In chinesischer Sprache mit
deutschen Übertiteln



Das Kulturereignis der Gegenwart!

(Mark Swed, Los Angeles Times)

In der Kompletversion eine echte Offenbarung.

(Edward Rothstein, The New York Times)

Man ist gebannt, amüsiert und schließlich bezaubert ...

Ich wollte keine Sekunde versäumen.

(Heidi Waleson, The Wall Street Journal)



FRANK CASTORF
 DIE ERNIEDRIGTEN
 UND DIE BELEIDIGTEN
 FJODOR M. DOSTOJEWSKI
 MUSEUMSQUARTIER
 HALLE E
 PREMIERE
 28. MAI, 19.00 UHR
 29., 30., 31. MAI, 1. JUNI
 19.00 UHR

Die Stadt. Die Armut. Der Tod. In Dostojewskis zweitem Roman spielt die Stadt als Ort existenzieller Grenzerfahrung eine zentrale Rolle. Im Dickicht der Großstadt, in ihren "dunklen, verschwiegene Winkeln" verliert sich der Mensch, wächst die Misere, wuchert Vereinsamung und Vereinzelung. Der Lebenszustand ist die Krankheit, Metapher und konkrete Realität derer, die sich nicht leisten können, am Leben teilzunehmen. Die unheilbare Krankheit befällt alle, sie beherrscht auch Ivan Petrovič, die zentrale Figur in "Die Erniedrigten und die Beleidigten", einen desillusionierten Romanschriftsteller, der todkrank im Krankenhaus liegend seine Erinnerungen aufzeichnet. Ein Moment der Hoffnung birgt seine verhaltene, zärtliche Zuneigung zu einem pubertierenden schwindsüchtigen Mädchen und zu seiner ehemaligen Verlobten. Doch der Tod setzt allen Illusionen ein jähes Ende. Dostojewski beschreibt seine Figuren als "verlorene Menschen". "Sie verfügen über große Fähigkeiten; aber irgendwie herrscht in ihrem Kopf ein großes Durcheinander, und außerdem bringen sie es fertig, aus Schwäche in bestimmten Punkten genau bewußt gegen ihr Gewissen zu handeln. Sie gehen nicht nur immer zugrunde, sondern wissen auch selber schon im voraus, daß sie dem Untergang zutreiben." (Dostojewski, Die Erniedrigten und die Beleidigten) Nach den "Dämonen", die die Wiener Festwochen 1999 mit der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz koproduzierten, wird Frank Castorf mit "Die Erniedrigten und die Beleidigten" zum zweiten Mal einen Roman Dostojewskis für das Theater adaptieren.

Gemeinschaftsproduktion
 Wiener Festwochen
 und Volksbühne am
 Rosa-Luxemburg-Platz, Berlin
 Roman von Fjodor M. Dostojewski

Inszenierung: Frank Castorf
 Bühne und Kostüme:
 Bert Neumann

Mit: Ensemble der Volksbühne
 am Rosa-Luxemburg-Platz



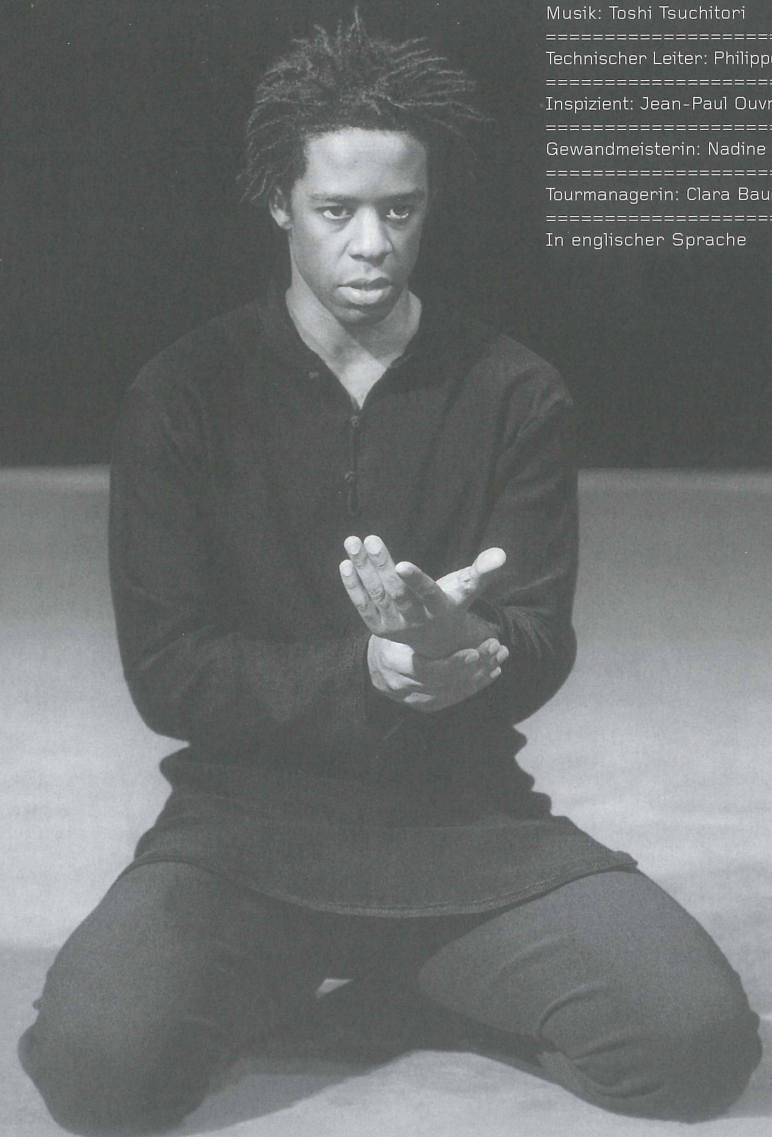
PETER BROOK
THE TRAGEDY OF HAMLET
WILLIAM SHAKESPEARE
MUSEUMSQUARTIER
HALLE E
PREMIERE
8. JUNI, 19.30 UHR
9., 10., 12., 13., 14., 15., 17. JUNI
19.30 UHR
16. JUNI, 14.00 & 19.30 UHR

Wenn Sie jemanden auf der Straße fragen: "Was wissen Sie über Shakespeare?", wird die Person in neun von zehn Fällen antworten: "Sein oder Nichtsein". Warum? Was liegt hinter diesen drei Worten? Wer hat sie ausgesprochen? Unter welchen Umständen? Aus welchen Gründen? Warum ist diese kleine Wendung unsterblich geworden? Hamlet wird auf der ganzen Welt immer und immer wieder gespielt, als Aussteiger, als Bauer, als Frau, als Clochard, als Geschäftsmann, als Filmstar, als Clown und sogar als Marionette ... Hamlet ist unerschöpflich, grenzenlos. Jedes Jahrzehnt findet seine eigenen Erklärungen und neue Interpretationen. Und dennoch bleibt Hamlet ungreifbar – ein faszinierendes Rätsel. Hamlet ist wie eine Kristallkugel, in ständiger Drehung begriffen. In jedem Augenblick wendet er uns eine neue Facette zu, und plötzlich scheint es, wir könnten das ganze Stück klarer sehen. So können wir stets neu aufbrechen, um seine Wahrheit zu suchen. Mit einer internationalen Darstellerguppe erarbeiten wir derzeit eine neue Hamlet-Version. Aber unsere Aufgabe ist es nicht, neue Wege zu finden, um ein altes Theaterstück einzustudieren – es gibt praktisch keinen Trick und keine Technik, die nicht schon bis zur Neige ausgeschöpft wurde. Diese Bearbeitung versucht, das Unwesentliche wegzulassen, denn unter der Oberfläche liegt ein Mythos. Das ist das Geheimnis, das zu erforschen wir versuchen werden. (Peter Brook, 21. Juli 2000) "La Tempête" (Der Sturm), 1991 am selben Ort – in der Halle E des ehemaligen Messepalastes – zu sehen, war die letzte Shakespeare-Inszenierung von Peter Brook bei den Wiener Festwochen.

Gemeinschaftsproduktion
 C.I.C.T./Théâtre des
 Bouffes du Nord,
 Wiener Festwochen und
 Festival d'Automne à Paris
 Tragödie von
 William Shakespeare

Bearbeitung und Inszenierung:
 Peter Brook
 Künstlerische Mitarbeit:
 Marie-Hélène Estienne
 Kostüme: Chloé Obolensky
 Licht: Philippe Vialatte

Horatio: Scott Handy
 Claudius, Der Geist:
 Jeffery Kissoon
 Hamlet: Adrian Lester
 Polonius, Totengräber:
 Bruce Myers
 Gertrud: Natasha Parry
 Rosenkranz, Erster Schauspieler:
 Naseeruddin Shah
 Ophelia: Shantala Shivalingappa
 Gildenstern, Zweiter Schau-
 spieler, Laertes: Rohan Siva
 Musik: Toshi Tsuchitori
 Technischer Leiter: Philippe Mulon
 Inspizient: Jean-Paul Ouvrard
 Gewandmeisterin: Nadine Rossi
 Tourmanagerin: Clara Bauer
 In englischer Sprache



BRECHT WUOLIJOKI PUNTILA SCHLEEF MUSEUMSQUARTIER HALLE G PREMIERE 21. MAI, 20.30 UHR 22., 23. MAI, 20.30 UHR

BACCHUS-TOD Wieviel Droge braucht der Mensch, um was zu ertragen, diese Frage stellt sich jeder Monologisierende, egal, ob auf der Straße oder im Deutschen Drama, er versucht mittels Droge seinen gegenwärtigen Zustand zu beeinflussen, ein Besserleben oder Bessersterben im Drogenrausch. Faust trinkt, deutsche Theaterhelden trinken, der Wahrheitssucher trinkt, egal ob Blut, ob Wein, Puntila muß trinken, in ihm kämpfen Herr und Knecht, Subjekt oder Objekt. Zeit: Finnland nach einem verheerenden Bürgerkrieg, Weiß gegen Rot, vom 2. Weltkrieg bedroht, Flüchtlinge überall. Ort: Kneipe, Straße, Gutshof, Hatelmaberg, Personen: Matti, der Knecht, Eva, die Tochter, Verlobungsgäste, Hanna, die Hausvorsteherin, Puntilas Freunde, Richter, Anwälte, Großbauern, Puntila muß trinken, kein Suff, er trinkt sich sternhagelnüchtern, bis er zusammenbricht, er sucht den Tod, der finnische Bacchus ist angezählt, noch hält er Hof- und Gemeinwesen zusammen, noch ignoriert er innenpolitische Bedrohung und Kriegseinbruch, doch seine Zeit ist um. Wie Moses steigt er auf den Berg, läßt sein Volk zurück, träumt vom Neuanfang, Moses darf nicht ins Gelobte Land, er muß sterben, ein Puntila im Orgasmus, der nicht ins Tal zurück will. (Einar Schleef)

Im Exil hört Bertolt Brecht seiner Stoffgeberin, der finnischen Autorin Hella Wuolijoki zu, mit der er dann am Puntila-Thema arbeitet.

Texte aus "Herr Puntila
und sein Knecht Matti"
von Bertolt Brecht

Mit: Einar Schleef



PETER BROOK
→ LE COSTUME (DER ANZUG)
CAN THEMBA
MUSEUMSQUARTIER
HALLE G
→ PREMIERE
31. MAI, 20.30 UHR
1., 2., 3., 6., 7., 8., 9. JUNI
20.30 UHR
4. JUNI, 16.00 & 20.30 UHR

→ Ein Mann überrascht seine Frau mit einem anderen. Der gerade noch rechtzeitig entflohene Liebhaber läßt seinen Anzug zurück, den der Betrogene zum Instrument seiner Rache macht. Der Anzug wird zum überall gegenwärtigen Zeugen des Fehltritts, zum monströsen Fetisch, der bald ein Eigenleben entwickelt: Er sitzt am Tisch, teilt das eheliche Bett, wird auf Spaziergängen mitgenommen, ist auf Partys präsent. Eine kurios-unheimliche Ménage-à-trois beginnt ... → → → Die Erzählung des südafrikanischen Autors Can Themba spielt im legendären Johannesburger Stadtteil Sophiatown, wo neben Kriminellen, Drogen- und Vergnügungssüchtigen auch Künstler und Intellektuelle Unterschlupf vor dem Apartheidsregime fanden. Mit "Le Costume" setzt Peter Brook seine Auseinandersetzung mit dem Township-Theater fort, das in den Elendsvierteln der südafrikanischen Großstädte entstanden ist. Es ist ein Theater der suggestiven Körpersprache, das von der Imagination und Kraft der Schauspieler lebt. Peter Brook und seinen grandiosen Darstellern gelingt es, auf einer sparsam ausgestatteten Bühne mit ungeheurer Leichtigkeit und geistreicher Ironie die tragikomische Geschichte von Philemon und Matilda zu erzählen und dabei die Stimmung in Sophiatown zur Zeit der Apartheid mit seiner Musik, seinem Humor und seiner Verzweiflung heraufzubeschwören. → → → Ein kurzer, großer Abend. Einer, der witzig ist, also amüsant und geistreich, und zugleich anrührend-traurig. Brook sucht hinter den Meinungen die Menschen, hinter Sentimentalität Gefühle und auf der Bühne die größte Einfachheit. Er erweckt Geschichten zum Leben durch Spiel. Er ist ein Regisseur, gewiß. Doch darüber hinaus ist er ein Märchenerzähler. Brook schenkt Worten und Ideen Körper und Raum. Das allein – und so einfach – ist das Wunder Theater. (Süddeutsche Zeitung) → → →

Gastspiel

Gemeinschaftsproduktion
 C.I.C.T./Théâtre des Bouffes
 du Nord, Théâtre Vidy-Lausanne
 E.T.E., Ruhrfestspiele
 Recklinghausen, Prix Europe
 pour le Théâtre/Taormina,
 Bologna und Modena/
 Bologna 2000
 mit Unterstützung von Adami

Erzählung von Can Themba

Bearbeitung:
 Mthobeli Mutlootse und
 Barney Simon

Französische Fassung:
 Marie-Hélène Estienne

Inszenierung:

Peter Brook

Kostüme:

Chloé Obolensky

Licht:

Philippe Vialatte

→

KK, Joe: Cyril Guei
 Philemon: Hubert Koundé
 Maphikela: Sotigui Kouyaté
 Matilda: Tanya Moodie

Musik:

Sibongile Khumalo (Thula Mama),
 Myriam Makeba (Forbidden
 games, Lakutshin Ilanga,
 Ntjilo-Ntjilo),
 Ella Fitzgerald (Atisket-Atasket),
 Hugh Masekela (Unohilo,
 Excuse me babe please,
 Where are you going?,
 Morolo, Koshana),
 The Manhattan Brothers
 (Be my guest)

In französischer Sprache mit
 deutschen Übertiteln



THOMAS OSTERMEIER
 → SUPERMARKET
 SOAP OPERA
 BILJANA SRBLJANOVIC
 MUSEUMSQUARTIER
 HALLE G
 → PREMIERE
 15. JUNI, 20.30 UHR
 16., 18. JUNI, 20.30 UHR
 17. JUNI, 16.00 & 20.30 UHR

→ "Supermarket" ist ein Stück über Menschen, die in der Zeit gefangen sind und die leben, ohne ein Bewußtsein dafür zu haben. Sie warten darauf, daß das Leben endlich beginnt, ohne zu realisieren, daß sie es eigentlich permanent verpassen. Es geht im Stück um die Frage, was wahr ist und was möglich, was denkbar ist. Wenn wir uns selbst erfinden, kommen wir vielleicht unserer Wahrheit am nächsten. (Biljana Srbljanovic) → → → Eine Schule in Westeuropa. Zehn Jahre nach dem Fall der Mauer. → → → Auf dem Schulhof trainieren zwei Schüler, Diana und Kemal, "Der Kleine". In den Unterrichtspausen flüstert die Sportlehrerin Müller aufgeregt mit ihrem einzigen Kollegen Maier. In seinem Büro empfängt der Schuldirektor Leo Schwartz den Journalisten eines lokalen Blattes. Schwartz, der 13 Jahre zuvor in den Westen geflüchtet war, übergibt dem Reporter ein hochbrisantes Dossier, eine Akte, die sein Leben als Dissident, als politisch Verfolgter, dokumentiert. → → → Der nächste Tag: Diana und Kemal trainieren. Müller und Maier flüstern. Schwartz empfängt den Journalisten. Er will wissen, wie es mit dem Artikel steht. Aber der Journalist kann sich weder an ein Treffen noch an ein Dossier erinnern ... Schwartz wird klar, daß dieser eine Tag nicht aufhört, sich zu wiederholen. Immer neue Wahrheiten, immer neue Lügen kommen ans Licht. Ist Müller schwanger? Wird Diana mißbraucht? Geht "Der Kleine" auf den Strich? Was sucht der Journalist? Was ist mit dem Dossier? Wer ist Leo wirklich? → → → Das neue Stück der jungen Belgrader Autorin Biljana Srbljanovic entsteht im Auftrag der Wiener Festwochen und der Schaubühne am Lehniner Platz in Berlin und wird in der Regie von Thomas Ostermeier bei den Wiener Festwochen 2001 uraufgeführt.

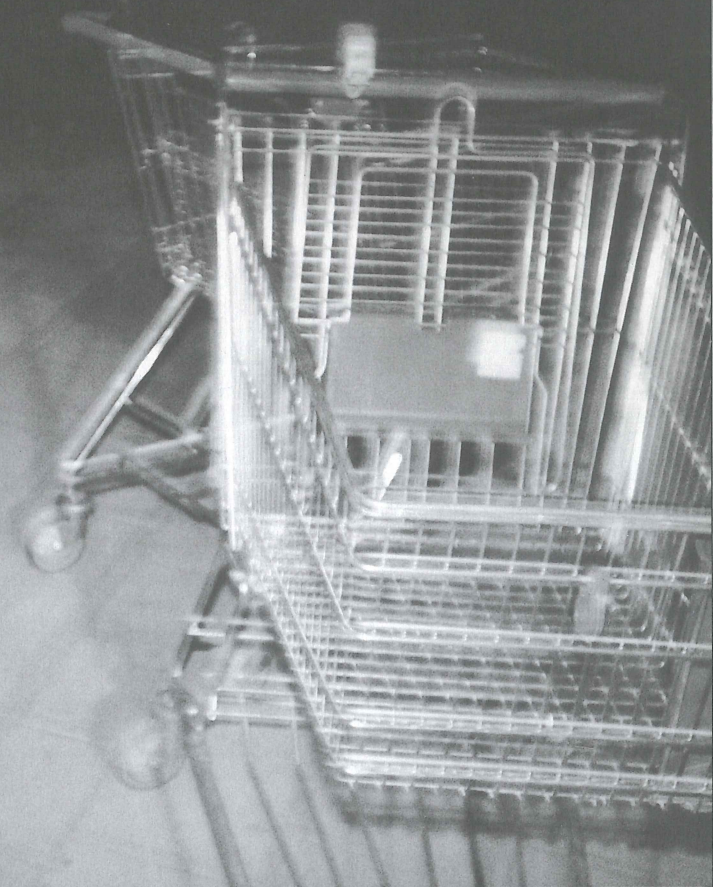
Uraufführung

Stück von Biljana Srbljanovic

Inszenierung:
 Thomas Ostermeier

Auftragswerk

Gemeinschaftsproduktion
 Wiener Festwochen und
 Schaubühne am Lehniner Platz,
 Berlin



JULIAN CROUCH &
PHELM MCDERMOTT
THE TIGER LILLIES
CULTURAL INDUSTRY
➤ SHOCKHEADED PETER
RONACHER

➤ PREMIERE

29. MAI, 20.00 UHR

30., 31. MAI, 20.00 UHR

1., 4., 5., 6., 7., 8., 11., 12., 13., 15. JUNI, 20.00 UHR

2. JUNI 15.00 & 20.00 UHR

9., 14., 16. JUNI 18.30 UHR



Als der Frankfurter Arzt und Psychiater Dr. Heinrich Hoffmann (1809–1894) für seinen dreijährigen Sohn kein passendes Kinderbuch fand, zeichnete und schrieb er kurzerhand selbst eines. "Der Struwwelpeter" wurde ein Welterfolg und hat seit seinem Erscheinen 1845 Generationen von Lesern gleichermaßen fasziniert und das Fürchten gelehrt. ↗ ↗

Die jungen britischen Regisseure Phelim McDermott und Julian Crouch haben zusammen mit der englischen Kultband "The Tiger Lillies" den Struwwelpeter, Shockheaded Peter, auf die Bühne gebracht. Die altmodischen Warngeschichten von den ungezogenen Kindern, die zum Beispiel mit Streichhölzern spielen, nicht stillsitzen können, am Daumen lutschen und ihre Suppe nicht essen, wurden durch die wunderbar seltsame Ausstattung, zahllose Puppen und eine schräge Live Band zu neuem Leben erweckt. Entstanden ist eine schrille "Junk-Oper", die von Publikum und Kritik stürmisch gefeiert wird. ↗ ↗ ↗ ↗ ↗ ↗

Der Struwwelpeter → → → → Sieh einmal, hier steht er, → Pfui! der Struwwelpeter!

→ An den Händen beiden → Ließ er sich nicht schneiden → Seine Nägel fast ein Jahr:

→ Kämmen ließ er nicht sein Haar. Pfui! ruft da ein jeder: → Garst'ger Struwwelpeter!

[illegible][illegible][illegible]

↗ ↘ ↗ ↘ ↗ ↗ ↘ ↗ ↘ ↗ ↘ ↗ ↘ ↗ ↘ ↗ ↘ ↗ ↘ ↗ ↘ ↗

↗ ↘ ↗ ↘ ↗ ↘ ↗ ↘ ↗ ↘ ↗ ↘ ↗ ↘ ↗ ↘ ↗ ↘ ↗ ↘ ↗ ↘ ↗ ↘ ↗ ↘ ↗ ↘

[illegible]

Gastspiel

Junk Opera

nach "Der Struwwelpeter",
geschrieben und illustriert von
Heinrich Hoffmann (1844)

Musik und Textbearbeitung:
Martyn Jacques

Inszenierung:

Phelim McDermott &
Julian Crouch

Bühnenbild: Julian Crouch & Graeme Gilmour

Musikalische Leitung:
Martyn Jacques

Licht: Jon Linstrum

Kostüme: Kevin Pollard

Ton: Mic Pool & Andy Brooks

Producer: Michael Morris

Associate Producer:
Christine Gettins

Erarbeitet von Julian Bleach,
Anthony Cairns, Graeme Gilmour,
Tamzin Griffin, Jo Pocock

Ab 8 Jahre

In englischer Sprache mit
deutschen Übertiteln



Eines der Muß-Erlebnisse des Jahrzehnts.
(The Guardian)

Sagen Sie alles ab für diese furchtbar-fantastische Show.
(The Independent)

Die fantasievollste, furchtbar unterhaltsamste
und ganz sicher bald preisgekrönte Aufführung des Jahres.
(Daily Mail)

Sensationell in jedem Sinn des Wortes ...
Mit oder ohne Kind ein Mordsabend.
(The Independent Eye)

Die beste neue Musikpremiere in London ...
Umwerfende Effekte ...
Visuell betörend.
(The Express)

Eine Trash-Therapie für genervte Eltern
und widerspenstige Kids.
(Stern)

Für emotional ausgeplünderte Eltern, ein Bluttausch,
der mordsmäßig gut tut im Herzen.
(Neue Zürcher Zeitung)



"DU BIST DIE WELT"

↗ 24 EPISODEN ÜBER DAS LEBEN VON HEUTE KÜNSTLERHAUS WIEN

↗ 1.-24. JUNI

↗ Künstler, die das Reale in Erzählungen zu fassen versuchen, bedienen sich einer Vielzahl von Medien. Das Festwochenprojekt "du bist die welt" spiegelt diese Vielfalt in 24 Episoden über das Leben von heute wider: "du bist die welt" ist eine Ausstellung und ein Filmfestival, ein Theaterereignis und ein Symposium zugleich. ↗ Im Zentrum des Projektes steht die neue Aufmerksamkeit für das Reale, die viele künstlerische Positionen der letzten Jahre auszeichnet – ein Interesse für konkrete Lebensbedingungen, konkrete Orte und konkrete Biografien. Dieser aktuelle "Neorealismus" verknüpft sich vor allem mit Momenten des gesellschaftlichen Übergangs, mit Migrationsbewegungen, neuen Klassen-gegensätzen und sogenannten Globalisierungsphänomenen. Und er fragt nach der "Erzählbarkeit" dieser Veränderungen. ↗ Den gemeinsamen Rahmen der unterschiedlichen Szenen und Szenarien, Geschichten, Räume und Ereignisse bildet eine inszenierte Topografie. Inmitten dieser Landschaft zeigen während 24 Tagen Künstler ihre Werke, treten Gäste aus relevanten zeitgenössischen Diskursfeldern auf. In täglich neuen "Episoden" werden Fragen nach den kulturellen und politischen, ethnischen und ökonomischen Bruchlinien der Globalisierung und den aktuellen Handlungsräumen der Menschen gestellt. ↗ Das Künstlerhaus, die Partnerinstitution dieses Festwochenprojektes, bietet mit seinen Spielflächen – Kino, Theater, Ausstellungsräume – die Möglichkeit, Film und bildende Kunst, Theater, Performance und Musik, Vorträge und Diskussionen unter bestmöglichen Bedingungen zu präsentieren und räumlich aufeinander zu beziehen. ↗ Gestaltet wird der Schauplatz für "du bist die welt" von den französischen Architekten Anne Lacaton und Jean-Philippe Vassal. Mit einfachen Mitteln erzeugen Lacaton/Vassal eine Agora für die zahlreichen Ereignisse – Kommunikationsräume, die mit den Konzepten der beteiligten KünstlerInnen und TheoretikerInnen, FilmemacherInnen und PerformerInnen, Theater- und Medienleute, MusikerInnen und TänzerInnen korrespondieren. ↗

Ein Projekt der
Wiener Festwochen
in Kooperation mit dem k/haus

Projektleitung: Hortensia Völckers
Konzeption: Alexander Horwath,
Katrin Klingan,
Hedwig Saxenhuber und
Georg Schöllhammer
Ausstellungsarchitektur:
Lacaton & Vassal
Visuelles Konzept: D+
Koordination: Heide Wührheim
Produktion: Célestine Kubelka

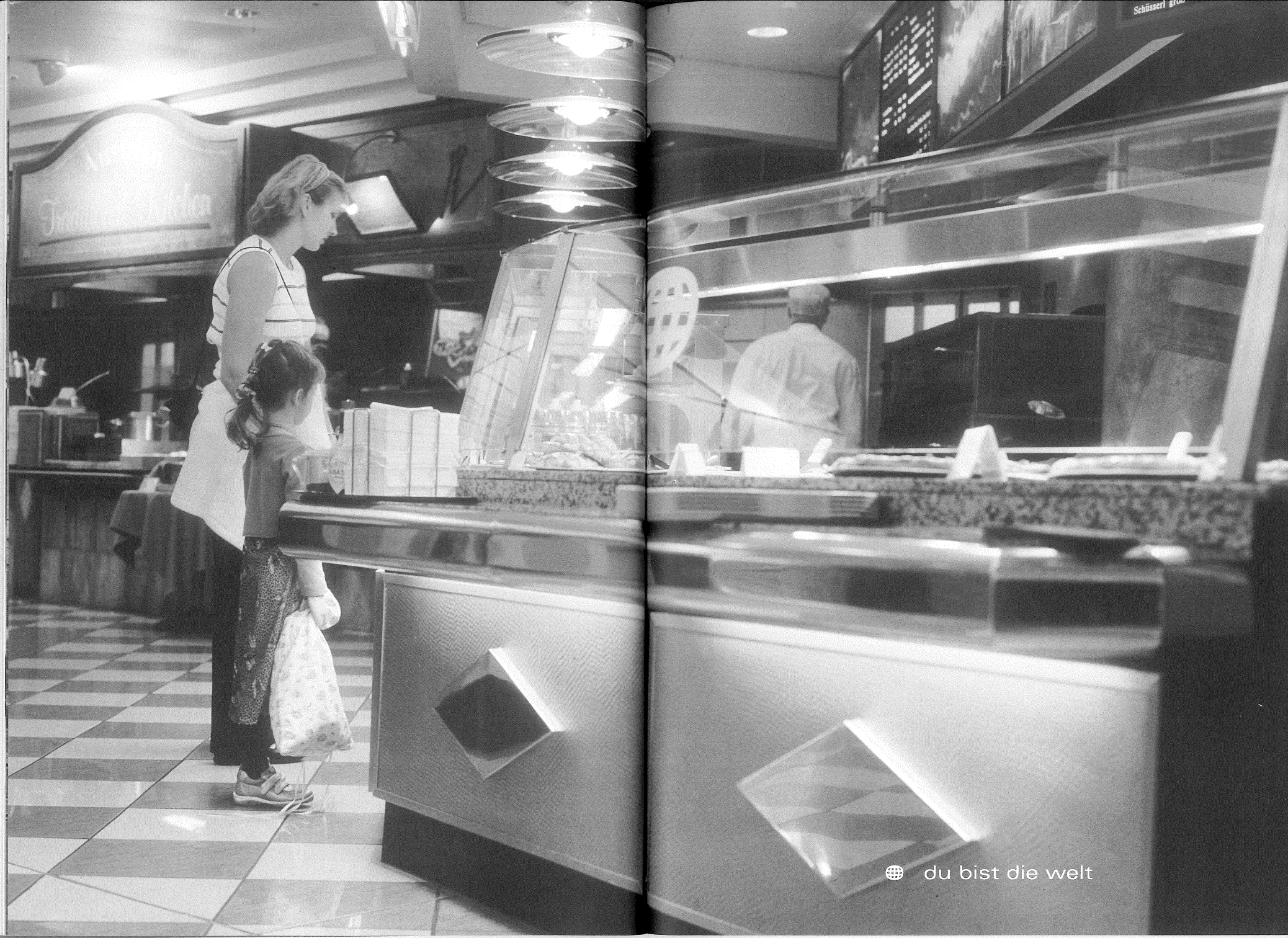
Das detaillierte Programm ist
ab Ende April erhältlich.
Informationen unter
Festwochen-Service Telefon:
[+43-1] 589 22 22
www.festwochen.at

"du bist die welt" erzählt eine Geschichte aus vielen Geschichten, aus Stimmen, Klängen und Bildern. Eine Geschichte der Gegenwart. Und eine Geschichte gesellschaftlicher Veränderungsprozesse. "du bist die welt" handelt von Biografien, Identitäten und Orten in Bewegung, von Macht und Ohnmacht, von Zonen des Übergangs zwischen Biografie und Politik, zwischen Geschichte und Geschichten.





🌐 du bist die welt



GOAT ISLAND
 → IT'S AN EARTHQUAKE
 IN MY HEART
 dietheater KÜNSTLERHAUS
 → PREMIERE
 7. JUNI, 20.30 UHR
 8., 9., 10. JUNI, 20.30 UHR

→ "It's an Earthquake in my Heart" ist ein poetisches Puzzle aus literarischen Texten, Dokumenten und Filmszenen. Beobachtungsstudien zu Wolkenformationen, Verkehrsmustern, Autounfällen, Motoren, Jagdmotiven, dem menschlichen Kreislaufsystem sind Basis des Bewegungsvokabulars, das Tanz und Alltagsbewegung kombiniert. Im komplexen Nebeneinander verschiedener zeitlicher und narrativer Ebenen erinnert sich ein alternder Tänzer an seine turbulente Jugend auf einer Farm. Ein Vater versucht, seinen Sohn zu überzeugen, daß seine tote Mutter durch das Autoradio mit ihm spricht. Zwei Leute erzählen eine Geschichte über ein Kind, das nie existierte. → → → Mit "It's an Earthquake in my Heart" sind Goat Island erstmals in Österreich zu sehen. Die Performancegruppe aus Chicago setzt in ihren Produktionen verschiedene thematische Ebenen zu komplexen Collagen der kollektiven Erinnerung zusammen. Text, Choreographie und Konzeption der Stücke basieren auf umfangreichen Recherchen und werden von der Gruppe gemeinsam über einen langen Zeitraum hinweg entwickelt. Charakteristisch für ihre Produktionen ist die intensive Körperarbeit, die die Performer oft bis an die Grenzen ihrer körperlichen Belastbarkeit bringt. → → → → → Zu Beginn des Projekts stand das Phänomen der Immobilität. Wir gestalteten einen engen, in sich geschlossenen Performance-Raum mit schrägen Winkeln, für den es im wirklichen Leben keine Entsprechungen gibt, wenn man vom Chevrolet Logo absieht. Während der zweijährigen Entstehungsphase setzten wir uns mit folgenden Überlegungen auseinander: die Konstruktion von Erinnerung, die Folgen historischer Zerstörung, der Stellenwert von Natur, die Art und Weise wie man vielleicht die Welt lieben lernen oder zu sich selber sagen kann: Ich habe keine Angst. (Goat Island)

Uraufführung

Gemeinschaftsproduktion
 Wiener Festwochen,
 Goat Island, Chicago und
 Arnolfini Live, Bristol

→ Performer: Karen Christopher,
 Matthew Goulish, Mark Jeffery,
 Bryan Saner
 Leitung: Lin Hixson
 Kostüm: Cynthia J. Ashby
 Schuhkonstruktion:
 Dan Mackessy

Technik: Scott Halvorsen Gillette
 Company Manager: CJ Mitchell
 In englischer Sprache



ALEXANDER WINTERSON
 PETER OSKARSON
 → GUTE MIENE BÖSES SPIEL
 KARL-WIELAND KURZ
 ODEON
 → PREMIERE
 16. MAI, 20.00 UHR
 18., 19. MAI, 20.00 UHR

→ in diesem stück bittet ein alter mann einen großen zauberer ihm das schicksal seines verlorenen sohnes zu offenbaren der magier erfüllt die bitte und spielt ihm das leben seines sohnes als theaterstück vor mit eben diesem sohn in der hauptrolle denn der war unter die schauspieler gegangen → Als Paraphrase auf Pierre Corneilles 1635 uraufgeführte Tragikomödie "L'Illusion Comique" führt "gute miene böses spiel" des Komponisten Karl-Wieland Kurz und des Librettisten Thomas Körner den Gedanken des "Theaters im Theater" weiter, indem Shakespeares Wendung "Die Welt ist eine Bühne" beim Wort genommen und theatralisch umgesetzt wird. → Die Perspektiven werden vertauscht: Die Bühnenwelt ist Wirklichkeit, sie heißt "Leben", die Welt jenseits der Bühne ist Nicht-Wirklichkeit, mithin Totenreich. Der Tod selbst führt Regie in diesem Stück, das die Zuschauer aus der Perspektive der Nicht-Wirklichkeit betrachten. → Durch diese Verkehrung der Realitätsebenen wird die theatralische Illusion, der Urgrund des Theaters, zum zentralen Thema der "Opéra morte". → wer tot ist macht dazu eine gute miene und den zuschauern zu sagen dass sie tot sind damit fängt das böse spiel an → Barockes Fin-de-siècle-Stück mit einem Schuß Wiener Morbidezza ... Diese Klangbilderflut, scheinbar entfesselt, ausufernd in überbordender Fantasie, erinnert an den barocken Surrealismus eines Arcimboldo oder im Garten von Bomarzo: sinnliche Sinnestäuschung allenthalben. (Frankfurter Allgemeine Zeitung, 3. Mai 2000)

Gemeinschaftsproduktion
 Wiener Festwochen und
 Schwetzingen Festspiele

Opéra morte von
 Thomas Körner

Musik von
 Karl-Wieland Kurz

Musikalische Leitung:
 Alexander Winterson

Inszenierung:
 Peter Oskarson

Bühnenbild und Kostüme:
 Birgit Angele

Licht: Norbert Chmel

→ Isabelle, Sopran I, Félicité,
 Le Quillec: Monika Teepe
 Lise, Sopran II, Sileis,
 Garderobiere: Raili Viljakainen
 Clindor, Stimme aus dem Off,
 Pridamant: Christian Voigt
 Matamore, Tod, Canterel, Cid:
 Roman Sadnik
 Drei Greise: Johann Leutgeb,
 Walter Raffener, John Sweeney
 Sangträger, Wärter: N.N.
 Hahn: Timo Maurer
 Klangforum Wien



MARTIN HASELBÖCK
BRIAN MICHAELS
 ➤ **DIE FEUERSBRUNST**
JOSEPH HAYDN
ODEON
 ➤ **PREMIERE**
 10. JUNI, 20.00 UHR
 12., 13., 15. JUNI, 20.00 UHR
 14. JUNI, 16.00 UHR

➤ Schloß Esterháza – ein heimlicher Ort der Avantgarde. Von den zahlreichen Singspielen, die Joseph Haydn zur Zerstreuung der Gesellschaft von Esterháza schrieb, ist "Die Feuersbrunst" von 1776/78 das experimentellste, interessanteste und vielschichtigste Werk. Hinter der volkstümlich-grotesken Handlung rund um den Rauchfangkehrer Hanswurst, der die Tochter des gräflichen Gutsverwalters liebt, und den Diener Steckel, der sein verpfändetes Elternhaus zurückerhalten will, tun sich soziale und zwischenmenschliche Abgründe auf, die die scheinbar harmlose Guckkastenburleske zum existenziellen Drama mutieren lassen.

➤ ➤ ➤ Fraglich bei diesem Werk ist, ob es für eine Marionetten- oder eine Schauspielbühne geschrieben wurde. In der Inszenierung von Brian Michaels rücken die Puppen, denen keine physischen Grenzen gesetzt und die an Darstellungskraft und phantastischen Möglichkeiten menschlichen Akteuren weit überlegen sind, ins Zentrum des Geschehens. Das Sänger-Ensemble muß sich mit einem Nebenschauplatz begnügen. Zwei Welten, einander wesensfremd und dennoch wahlverwandt, treffen aufeinander. ➤ Das ist der Ursprung des Theaters.

Neuinszenierung

Gemeinschaftsproduktion

Wiener Festwochen und
Opernhaus Halle (Saale)

Musik von Joseph Haydn

Libretto von Thomas Körner

Musikalische Leitung:

Martin Haselböck

Inszenierung: Brian Michaels

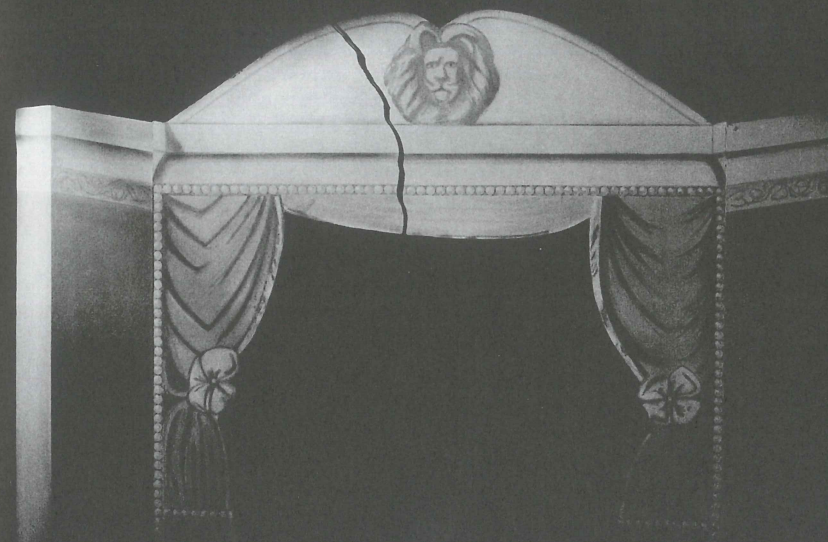
Bühnenbild und Kostüme:

Bingit Angele

➤

Odoardo: Wolfgang Holzmaier
 Colombina: Doerte Sandmann
 Steckel: Anton Graner
 Leander: Markus Schäfer
 Hanswurst: Wolfgang Bankl
 Ein Geist: Helmut Wildhaber

Puppentheater der Stadt Halle
 Wiener Akademie



↗ KLAUS MICHAEL GRÜBER ↗ ROBERTO ZUCCO BERNARD-MARIE KOLTÈS AKADEMIETHEATER

↗ PREMIERE

19. MAI, 19.00 UHR

20., 21., 28. MAI, 19.00 UHR

3., 4., 9., 10., 15., 16. JUNI

19.00 UHR

↗ Es ist das erste Mal, daß ich ein Stück über ein wirkliches Schicksal schreibe, das Schicksal des Mannes, dessen Photo über meinem Schreibtisch hängt. Dieser Mann ist ein Mörder. Bis zum 15. Lebensjahr war er völlig normal, und mit 15 hat er seinen Vater und seine Mutter umgebracht. Danach kam er in eine Irrenanstalt und wurde schließlich wieder entlassen, weil er völlig normal war. Mit 26 Jahren, jetzt, Anfang 1988, hat er sein Universitätsstudium, das er inzwischen begonnen hatte, unterbrochen, hat plötzlich in einer Zeitspanne von drei Monaten vier Leute umgebracht. Im Prozeß wurde er als unzurechnungsfähig erkannt und in eine psychiatrische Anstalt eingewiesen. Dort hat er sich umgebracht, auf die gleiche Weise, wie er seinen Vater getötet hat. Mit einem Kunststoffbeutel erstickt. Dieser Mann tötete ohne jeglichen Grund. Und darum ist er für mich ein Held ... ein Modell für alle Mörder, die ohne Grund töten. (Bernard-Marie Koltès) ↗ ↗ ↗ ↗ ↗ ↗ ZUCCO beobachtet Passanten auf einem Bahnhof: Schauen Sie sich all diese Verrückten an. Schauen Sie, wie böse sie aussehen. Es sind Mörder. Beim geringsten Signal in ihrem Kopf würden sie anfangen, sich gegenseitig umzubringen. Sie sind wie Ratten in den Laborkäfigen. Sie haben Lust, zu töten, das sieht man ihnen am Gesicht an; ich sehe, wie sie die Faust in der Tasche ballen. Einen Mörder erkenne ich auf den ersten Blick; sie haben die Kleider voll Blut. Wenn man ihnen in die Augen schaut, wenn sie merken, daß man sie anschaut, wenn sie anfangen, uns anzuschauen und uns zu sehen, dann geht in ihrem Kopf das Signal an, und sie töten, sie töten. Und wenn einer anfängt, dann bringen sich hier alle gegenseitig um. Alle warten nur auf das Signal in ihrem Kopf. (Bernard-Marie Koltès, Roberto Zucco) ↗ ↗ ↗ ↗ ↗ ↗ ↗ ↗

Neuinszenierung

Gemeinschaftsproduktion

Wiener Festwochen und

Burgtheater

Stück von Bernard-Marie Koltès

Inszenierung:

Klaus Michael Grüber

Regiearbeit: Ellen Hammer

Bühne: Antonio Recalcati

Kostüme: Antonio Recalcati/

Eva Dessecker

↗

Titelrolle: August Diehl

AVIS DE RECHERCHE

Suite au meurtre de l'Inspecteur Principal Michel MORANDIN et à la tentative d'homicide volontaire de l'Inspecteur Divisionnaire Claude AIAZZI, commis à TOULON (Var) le 28 janvier 1988,

La POLICE JUDICIAIRE recherche l'individu représenté par la photographie ci-dessous.



SIGNALEMENT : type européen, 20 à 25 ans, 1 m 70, corpulence athlétique, cheveux châtain clair, très courts, yeux très clairs, teint pâle, cicatrice droite entre base du nez et lèvre supérieure, accent germanique.

Cet individu est également soupçonné d'être l'auteur de la tentative d'homicide commise le même jour à TOULON sur la personne de Jacques VOLPE.

Tous renseignements sont à communiquer au SERVICE RÉGIONAL de POLICE JUDICIAIRE de MARSEILLE - tél. : 91.90.22.15 - ou à la DIRECTION CENTRALE de la POLICE JUDICIAIRE - tél. : 42.65.10.58.

PETER ZADEK
 ↗ BASH
 STÜCKE DER LETZTEN TAGE
 NEIL LA BUTE
 AKADEMIETHEATER
 ↗ PREMIERE
 22. MAI, 19.30 UHR
 23., 24., 25., 26., 27. MAI
 19.30 UHR

↗ Drei kurze Stücke über das Töten. "Iphigenia in Orem". Ein Geschäftsmann erzählt einem Fremden von seinen beruflichen Problemen und dem plötzlichen Tod seiner fünf Monate alten Tochter. "A Gaggle of Saints" (Das Kichern der Heiligen). Ein Yuppie-Paar berichtet von einer glamourösen Partynacht, in welcher der junge Mann gemeinsam mit seinen Freunden einen Homosexuellen getötet hat. "Medea redux". Eine junge Frau erinnert sich, wie sie mit 14 von ihrem Lehrer verführt, geschwängert und verlassen wurde und an ein letztes Wiedersehen Jahre später. ↗ ↗ In Neil LaButes Einakter-Trilogie bilden Angst und Mord die subtile Textur eines jungen, glänzenden wie düsteren Amerika, in dem der Tod zum Nebenprodukt eines eigenen, tödlich normalen und langweiligen Lebens wird. Alle drei Stücke enden mit einem Mordbekenntnis, zwei greifen die Nähe zur griechischen Tragödie schon im Titel auf. ↗ Der 1963 geborene Autor machte in den letzten Jahren vor allem durch seine Filme auf sich aufmerksam – "in the company of men" (1997), "Your Friends & Neighbors" (1998) und zuletzt "Nurse Betty", für den er 2000 bei den Filmfestspielen in Cannes den Preis für das Beste Drehbuch erhielt. ↗ ↗ ↗ LaBute hat nicht nur ein untrügliches Ohr für die Alltagssprache, sondern auch das Gespür eines Lyrikers, sie klug zu verdichten, Bilder und Motive zu wiederholen ... Nicht zufällig erinnert "Bash" an die Bibel und antike Tragödien. (New York Times) ↗ ↗ ↗ LaBute beschreibt eine Welt, die wir lieber unter den Teppich kehren würden. Er zeigt Durchschnittsmenschen, die ohne Gewissensbisse brutal Rache nehmen. "Bash" ist das wahre Leben. Bedrohliches und unbequemes Theater. (The Evening Standard) ↗ ↗ "Bash" wurde 1999 in New York uraufgeführt. Peter Zadek inszeniert die deutschsprachige Erstaufführung des Stücks. ↗ ↗ ↗ ↗

Gemeinschaftsproduktion
 Wiener Festwochen,
 Hamburger Kammerspiele,
 Ruhrfestspiele Recklinghausen
 und Deutsches Theater Berlin
 ↗
 Drei Einakter von Neil LaBute

Inszenierung: Peter Zadek
 ↗
 Bühne und Kostüme: Karl Kneidl

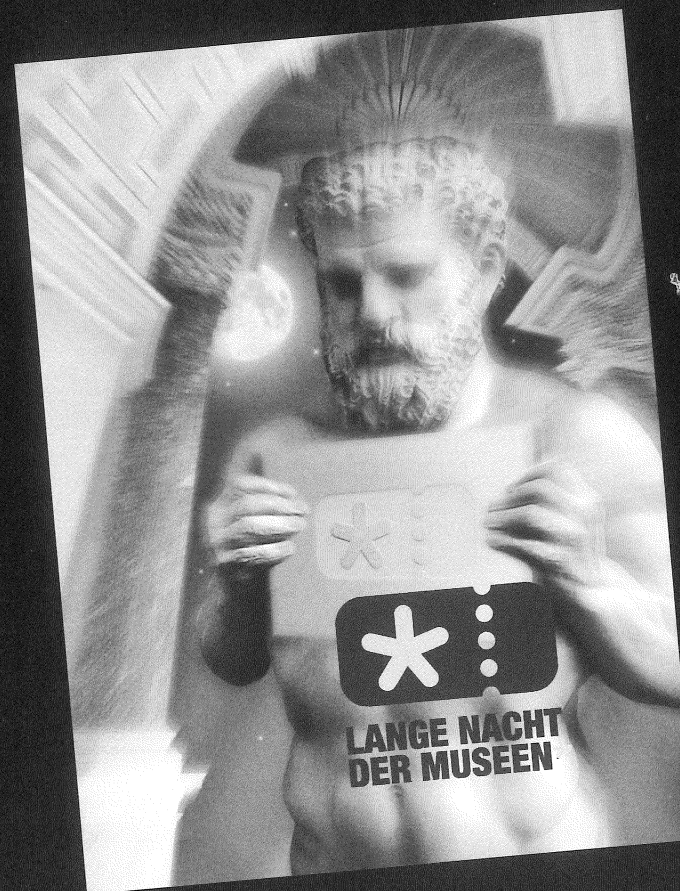
↗
 Mit: Ben Becker, Uwe Bohm,
 Judith Engel

➤ LANGE NACHT
DER MUSEEN
9. JUNI
18.00 – 1.00 UHR




Eine nächtliche Reise durch die österreichische Museumslandschaft. Eine unkonventionelle Expedition zu Kunstschätzen und Kuriosa, die es immer wieder neu zu entdecken gilt. Die Begegnung im außergewöhnlichen Rahmen macht sinnlich erfahrbar, daß Kunst und Kultur nicht nur Wissen, sondern auch Lust vermittelt. ↗ ↗ ↗ ↗ ↗ ↗ ↗ ↗ ↗ ↗

→ Die Aktion "Lange Nacht der Museen" wurde im Jahre 2000 auf Initiative des ORF nach dem Berliner Vorbild gegründet und war auf Anhieb ein großer Erfolg. Am 9. Juni 2001 veranstaltet der ORF in Zusammenarbeit mit den Wiener Festwochen die zweite "Lange Nacht der Museen", an der rund 200 Museen in allen österreichischen Landeshauptstädten beteiligt sind. Den Besuchern wird ein eigenes Programm mit speziellen Führungen, Sonderausstellungen, Performances und Events sowie einem reichen Unterhaltungsprogramm geboten. In jeder Stadt gibt es am Veranstaltungstag an einem zentralen Ort den "Treffpunkt Museum", von dem aus Busse die Besucher in die einzelnen Museen bringen. Der "Treffpunkt Museum" bietet alle Informationen über das aktuelle Programm und ist gleichzeitig auch eine Verkaufsstelle für die "Lange Nacht"-Tickets. → → → → Schriftliche Bestellungen sind ab sofort bei den Wiener Festwochen möglich. Ab Mai beginnt der Vorverkauf bei den Wiener Festwochen und allen beteiligten Museen. → → → → → → → → → →



OLAF BÄR
HELMUT DEUTSCH
➤ LIEDERMATINEE OLAF BÄR
BEGEGNUNGEN MIT
ARNOLD SCHÖNBERG
THEATER AN DER WIEN
13. MAI, 11.00 UHR


 Mit dem Kunstwerk verhält es sich so wie mit jedem vollkommenen Organismus. Es ist so homogen in seiner Zusammensetzung, daß es in jeder Kleinigkeit sein wahrstes, innerstes Wesen enthüllt. Wenn man an irgendeiner Stelle des menschlichen Körpers hineinsticht, kommt immer dasselbe, immer Blut heraus. Wenn man einen Vers von einem Gedicht, einen Takt von einem Tonstück hört, ist man imstande, das Ganze zu erfassen. Genauso wie ein Wort, ein Blick, eine Geste, der Gang, ja sogar Haarfarbe genügen, um das Wesen eines Menschen zu erkennen. So hatte ich die Schubert-Lieder samt der Dichtung bloß aus der Musik, Stefan Georges Gedichte bloß aus dem Klang heraus vollständig vernommen. Mit einer Vollkommenheit, die durch Analyse und Synthese kaum erreicht, jedenfalls nicht übertroffen worden wäre. (Arnold Schönberg, aus: Das Verhältnis zum Text)

➤ SCHÖNBERG FESTIVAL
ZUM 50. TODESTAG VON
ARNOLD SCHÖNBERG
(1874–1951)

20. APRIL-13. JULI 2001

➤ INFORMATION UND KARTEN
ARNOLD SCHÖNBERG CENTER
(+43-1) 712 18 88-50
www.schoenberg.at/festival2001

13. MÄRZ – 13. JULI 2001
MO–FR 10.00–17.00 UHR
ARNOLD SCHÖNBERG CENTER
Sonderausstellung »Arnold
Schoenberg in America«
Originalmanuskripte und Bilder
Arnold Schönbergs.
Werk und Lehrtätigkeit in
Los Angeles und Schönbergs
amerikanische Schüler.

20. APRIL 2001
19.30 UHR
KONZERTHAUS, MOZART-SAAL
Eröffnung »Schönberg Festival«
Junge Philharmonie Wien
Arnold Schoenberg Chor
Violoncello: Thomas Carol
Dirigent: Erwin Ortner
Dirigent: Arturo Tamayo
Arnold Schönberg:
Friede auf Erden op. 13;
Suite für Streichorchester;
Violoncellokonzert nach
Georg Matthias Monn

22. APRIL 2001
19.30 UHR
KONZERTHAUS, NEUER SAAL
Österreichisches Ensemble
für Neue Musik
Dirigent: Johannes Kaletzke
Arnold Schönberg:
Fünf Orchesterstücke op. 16
(Bearbeitung: Felix Greissle)
Werke von Gilboa, Brand, Hoffmann

23. & 24. APRIL 2001
JEWELS 9.00–18.00 UHR
ARNOLD SCHÖNBERG CENTER
Hans Keller – Symposium

24. APRIL 2001
19.30 UHR
ARNOLD SCHÖNBERG CENTER
Chilingirian Quartet, London
Werke von Schönberg, Britten,
Mozart, Beethoven und J. Haydn

29. APRIL 2001
19.30 UHR
KONZERTHAUS, MOZART-SAAL
Flöte: Emmanuel Pahud
Klarinette: Paul Meyer
Violine: Kolja Blacher
Violoncello: Jean-Guihen Queyras
Klavier: Eric Le Sage
Arnold Schönberg:
Kammersymphonie op. 9
(Bearbeitung: Anton Webern)
Werke von Rota, Ravel und Berg

1. MAI 2001
15.00–19.00 UHR
SCHÖNBERG-HAUS IN MÖDLING
Open House

1. MAI 2001
16.00 UHR
SCHÖNBERG-HAUS IN MÖDLING
Stadtchor Ternitz
Dirigent: Ferdinand Langer
Arnold Schönberg:
Herzlieblich Lieb, durch Scheiden
Chöre von Hassler, Senfl, Haydn,
Mendelssohn Bartholdy, Brahms
und Scheu

2. – 4. MAI 2001
JEWELS 10.00 – 18.00 UHR
ARNOLD SCHÖNBERG CENTER
Symposium »Arnold Schoenberg
in America«
Eröffnung: Leonard Stein

2. MAI 2001
19.30 UHR
ARNOLD SCHÖNBERG CENTER
Ensemble XX. Jahrhundert
Dirigent: Peter Burwik
Arnold Schönberg: Suite op. 29
Eisler: Vierzehn Arten, den Regen
zu beschreiben

4. MAI 2001
19.30 UHR
ARNOLD SCHÖNBERG CENTER
Klavier: Thomas Schultz
Arnold Schönberg: Sechs kleine
Klavierstücke op. 19
Werke von Cage, Na und Rzewski

5. MAI 200110.00–13.00 &
15.00–17.30 UHR**6. MAI 2001**

10.00–14.00 UHR

ARNOLD SCHÖNBERG CENTER

Öffentlicher Workshop

Ildiko Raimondi

»Schönberg und das deutschsprachige Liedschaffen seiner Zeit«
Vorträge: Hartmut Krones und Herbert Zeman**6. MAI 2001**

19.30 UHR

ARNOLD SCHÖNBERG CENTER

Ildiko Raimondi und

Workshop-TeilnehmerInnen

Klavier: Kristin Okerlund

Lieder von Schönberg, Berg,
Webern, Schreker, Zemlinsky und Strauss**10. MAI 2001**

19.30 UHR

ARNOLD SCHÖNBERG CENTER

Ensemble Wiener Collage

Dirigent: Alexis Hauser

Bariton: N.N.

Arnold Schönberg: Serenade op. 24
Werke von Webern, Eisler, Harrison und Staar**13. MAI 2001**

18.00 UHR

KONZERTHAUS, SCHUBERT-SAAL

Vortrag: Moritz Csáky

»Kunst und Kultur im Wien der Jahrhundertwende«

13. MAI 2001

19.30 UHR

KONZERTHAUS, MOZART-SAAL

Wiener Streichsextett

Arnold Schönberg:

Verklärte Nacht op. 4

Werke von Berg und Mahler

13. MAI 2001

11.00 UHR

THEATER AN DER WIEN

Wiener Festwochen

Liederematinee Olaf Bär

Klavier: Helmut Deutsch

»Begegnungen mit

Arnold Schönberg«

Siehe Seite 58

14. MAI 2001

19.30 UHR

ARNOLD SCHÖNBERG CENTER

Klavier: David Holzman

Arnold Schönberg:

Drei Klavierstücke op. 11

Werke von Wolpe, Pleskow und Kahn

17. MAI 2001

19.30 UHR

ARNOLD SCHÖNBERG CENTER

Tenor: Mathias Zachariassen

Klavier: Barbara Moser

Arnold Schönberg: Jane Grey;

Verlassen; Sechs kleine

Klavierstücke op. 19

Lieder von Grieg, Stenhammar,

Sibelius und Strauss

18. MAI 2001

19.30 UHR

KONZERTHAUS, MOZART-SAAL

Arnold Schoenberg Chor

Klärning Quartett

Dirigent: Erwin Ortner

Arnold Schönberg: Fourth String

Quartet op. 37; De profundis op. 50b;

Friede auf Erden op. 13

Werke von Reger

18. MAI 2001

WIENER STAATSOPER

Wiener Philharmoniker

Konzertvereinigung Wiener

Staatsopernchor

Solisten: Miriam Gauci,

Violeta Urmana,

Giuseppe Sabbatini, Alastair Miles

Sprecher: Michael Heltau

Dirigent: Riccardo Muti

Arnold Schönberg:

A Survivor from Warsaw op. 46

Verdi: Messa da Requiem

23. MAI 2001

19.30 UHR

ARNOLD SCHÖNBERG CENTER

Ensemble Wiener Collage

Arnold Schönberg: String Trio op. 45

Werke von Cowell, Cage und

Ichiyanagi

30., 31. MAI & 1. JUNI 2001

19.30 UHR

ODEON

Wiener Festwochen

Ensemble XX. Jahrhundert

Sopran: Raili Viljakainen

Dirigent: Peter Burwik

Arnold Schönberg: Erwartung op. 17

Sciarino: Lohengrin

Siehe Seite 48

30., 31. MAI & 1. JUNI 2001

ODEON

Wiener Festwochen

Ausstellung »Erwartung«

Arbeiten von Günter Brus

4. JUNI–5. JULI 2001

ARNOLD SCHÖNBERG CENTER

SCHÖNBERG-HAUS IN MÖDLING

Yale Summer Programs Course

Leitung: Allen Forte, Yale University

»From Romanticism to Dodecaphony:

The Music of Arnold Schoenberg's

Middle Period 1908 – 1923«

5. JUNI 2001

17.30 UHR

KONZERTHAUS, SCHUBERT-SAAL

Vortrag: Paul Chaim Eisenberg

»Moses und Aron aus jüdisch-

theologischer Sicht«

5. JUNI 2001

19.00 Uhr

KONZERTHAUS, GROSSER SAAL

Deutsches Symphonie-Orchester

Berlin, Rundfunkchor Berlin,

Solisten des Rundfunkchors Berlin

Solisten: Dietrich Fischer-Dieskau,

Donald Kaasch, Melanie Walz,

Markus Ullmann, Thomas Mohr,

Kwangchul Youn

Dirigent: Kent Nagano

Arnold Schönberg: Moses und Aron

7. JUNI 2001

16.00 UHR

ARNOLD SCHÖNBERG CENTER

»Arnold Schönberg Preis 2001«

Preisverleihung

7. JUNI 2001

19.30 UHR

ARNOLD SCHÖNBERG CENTER

aron quartett

Klavier: Bruno Canino

Rezitation: Claudio Desderi

Arnold Schönberg: Fourth String

Quartet op. 37; Ode to Napoleon

Buonaparte op. 41

Webern: Klavierquintett

9.–11. JUNI 2001

JEWEELS 10.00–17.00 UHR

12. JUNI 2001

10.00–13.00 UHR

ARNOLD SCHÖNBERG CENTER

Öffentlicher Workshop

Ernst Kovacic

»Solovioline in der Musik

der Wiener Schule«

12. JUNI 2001

19.30 UHR

ARNOLD SCHÖNBERG CENTER

Ernst Kovacic und Workshop-

TeilnehmerInnen

Klavier: Mathilde Hoursianghou

Violinwerke von Schönberg, Berg,

Webern, Eisler, Gerhard, Spinner

und Skalkottas

14. JUNI 2001

19.30 UHR

SCHÖNBERG-HAUS IN MÖDLING

Seraphim Trio

Arnold Schönberg: Sonett Nr. 217

von Petrarca aus Serenade op. 24

(Bearbeitung: Raymond Chapman

Smith); 17 Fragmente für Klavier

Werke von Eisler, Hauer, Grant,

Chapman Smith und Polglase

15. JUNI 2001

19.30 UHR

ARNOLD SCHÖNBERG CENTER

Seraphim Trio

Arnold Schönberg:

Phantasy für Violin op. 47;

17 Fragmente für Klavier

Werke von Skalkottas, Grant,

Chapman Smith und Polglase

17. JUNI 2001

19.30 UHR

MUSIKVEREIN, GROSSER SAAL

Hochschul-Symphonieorchester

Arnold Schoenberg Chor

Violine: Ernst Kovacic

Dirigent: Erwin Ortner

Dirigent: Charles Bornstein

Arnold Schönberg:

Chöre op. 50 a-c;

Drei Klavierstücke op. 11

(Orchesterbearbeitung: Charles

Bornstein, UA); Second Chamber

Symphony op. 38; Concerto for

Violin and Orchestra op. 36

20.–30. JUNI 2001

WIENER STAATSOPER

Ausstellung »Arnold Schönberg

und die Jakobsleiter«

21., 24., 26. & 29. JUNI 2001

WIENER STAATSOPER

Orchester und Chor der

Wiener Staatsoper

Dirigent: Michael Boder

Inszenierung und Bühnenbild:

Marco Arturo Marelli

Kostüme: Dagmar Niefind-Marelli

Arnold Schönberg: Die Jakobsleiter

Puccini: Gianni Schicchi

27. JUNI 2001

20.00 UHR

ODEON

Solisten des 1. Frauen-

Kammerorchester von Österreich

Sprecherin: Alison Kamm

Dirigent: Daniel Inbal

Arnold Schönberg:

Kammersymphonie op. 9

(Bearbeitung: Anton Webern);

Pierrot lunaire op. 21

Webern: Fünf Sätze op. 5

(Fassung für Streichorchester)

28. JUNI 2001

19.30 UHR

ARNOLD SCHÖNBERG CENTER

Bariton: Wolfgang Holzmair

Klavier: Russel Ryan

Rezitation: Annemarie Düringer

Arnold Schönberg: Das Buch der

hängenden Gärten op. 15

Schumann: Dichterliebe op. 48

Texte von George und Heine

10. & 11. JULI 2001

JEWEELS 10.00–17.00 UHR

SCHÖNBERG-HAUS IN MÖDLING

Öffentlicher Workshop

Violoncello: Reinhard Latzko

Viola: Heime Müller

Violine: Christian Tetzlaff

Leitung: Uwe-Martin Haiberg

Arnold Schönbergs

Streichquartette

11. JULI 2001

19.30 UHR

KONZERTHAUS, GROSSER SAAL

Eröffnung Klangbogen Wien

Bamberger Symphoniker

Chor der Bamberger Symphoniker

Prager Philharmonischer Chor

EuropaChorAkademie

Dirigent: Michael Gielen

Solisten: Sharon Sweet,

Iris Vermillion, Glenn Winslade,

Kurt Arzesberger, Joachim Seipp,

Franz Mazura

Arnold Schönberg: Gurnelieder

12. JULI 2001

19.30 UHR

ARNOLD SCHÖNBERG CENTER

Studierende der Hochschule der

Künste Berlin

Arnold Schönberg:

I. Streichquartett d-Moll op. 7;

Fourth String Quartet op. 37

Vortrag: Elmar Budde

13. JULI 2001

19.30 UHR

ARNOLD SCHÖNBERG CENTER

Studierende der Hochschule der

Künste Berlin

Arnold Schönberg:

II. Streichquartett fis-Moll op. 10;

III. Streichquartett op. 30

Vortrag: Elmar Budde

INFORMATION UND KARTEN

ARNOLD SCHÖNBERG CENTER

Palais Fanto, Schwarzenbergplatz 6

Eingang: Zaunergasse 1-3

A-1030 Wien

Telefon (+43-1) 712 18 88-50

Fax (+43-1) 712 18 88-88

email: office@schoenberg.at

www.schoenberg.at/festival2001

VERANSTALTUNGSPARTNERwww.schoenberg.at/festival2001/
partner

15. MAI 2001

19.30 UHR
 MOZART-SAAL
 Lesung: Robert Meyer
 Programm wird nachgeannt
 In Zusammenarbeit mit der
 Österreichischen Kulturvereinigung

16. MAI 2001

19.30 UHR
 MOZART-SAAL
 Quatuor Mosaïques
 Johann Sebastian Bach: 4 Fugen
 Joseph Haydn:
 Streichquartett G-Dur Hob. III/66
 Robert Schumann:
 Streichquartett a-moll op. 41/1

18. MAI 2001

19.30 UHR
 MOZART-SAAL
 Arnold Schoenberg Chor
 Klärning Quartett
 Leitung: Erwin Ortner
 Max Reger: O Tod, wie bitter bist du
 Arnold Schönberg:
 Streichquartett Nr. 4 op. 37
 Max Reger: Mein Odem ist schwach
 (Geistliche Gesänge op. 110)
 Arnold Schönberg:
 Psalm 130 op. 50b De profundis
 Max Reger: Streichquartett
 Arnold Schönberg:
 Friede auf Erden op. 13

18. & 20. MAI 2001

19.30 UHR
 GROSSER SAAL
 Wiener Symphoniker
 Klavier: Oleg Maisenberg
 Dirigent: Vladimir Fedosejev
 Maurice Ravel: Gaspard de la Nuit;
 »Klavierkonzert für die linke Hand«
 Modest Mussorgski:
 Bilder einer Ausstellung

19. MAI 2001

19.30 UHR
 GROSSER SAAL
 Radio Symphonieorchester Wien
 Wiener Kammerchor/ Damen
 Sopran: Juliane Banse
 Dirigent: Dennis Russell Davies
 Luciano Berio:
 Quattro versioni originali della
 »Ritirata notturna di Madrid«
 di L. Boccherini
 Alban Berg: Altenberg-Lieder op. 4
 Michael Daugherty: Hell's Angels
 Gustav Holst: Die Planeten

19. MAI 2001

19.30 UHR
 MOZART-SAAL
 Klarinette: Michael Collins
 Violine: Pamela Frank
 Violine: Isabelle Faust
 Viola: Veronika Hagen
 Violoncello: Steven Isserlis
 Klavier: Stephen Hough
 Antonín Dvořák: Trio C-Dur op. 74
 Carl Frühling:
 Klaviertrio a-moll op. 40
 Johannes Brahms:
 Klavierquintett f-moll op. 34

20. MAI 2001

15.30 UHR
 GROSSER SAAL
 Orgel: Bernhard Haas
 Olivier Messiaen:
 La Messe de la Pentecôte
 Heinz Holliger: Aus: »Partita«
 Max Reger:
 Alle Menschen müssen sterben

20. MAI 2001

19.30 UHR
 MOZART-SAAL
 Klarinette: Michael Collins
 Violine: Pamela Frank
 Violine: Isabelle Faust
 Viola: Veronika Hagen
 Violoncello: Steven Isserlis
 Klavier: Stephen Hough
 Antonín Dvořák:
 Romantische Stücke op. 75
 Johannes Brahms:
 Trio a-moll op. 114
 Carl Frühling: Klavierquintett

21. MAI 2001

19.30 UHR
 MOZART-SAAL
 Countertenor: David Daniels
 Klavier: Martin Katz
 Lieder von Georg Friedrich Händel
 und Franz Schubert

23. MAI 2001

19.30 UHR
 NEUER SAAL
 Klavier: Clare Fischer
 »A Musicians' Musician«

24. MAI 2001

19.30 UHR
 MOZART-SAAL
 Wiener Kammerchor
 Sopran: Ellen van Lier
 Alt: Barbara Hölzl
 Tenor: Johannes Chum
 Klavier: David Lutz
 Baßbariton, Leitung: Robert Holl
 Johannes Brahms:
 Weltliche Gesänge op. 42
 Robert Schumann:
 Der Rose Pilgerfahrt op. 112

25. MAI 2001

19.30 UHR
 GROSSER SAAL
 Bariton: Thomas Hampson
 Klavier: Wolfram Rieger
 Ludwig van Beethoven:
 An die ferne Geliebte op. 98
 Franz Schubert: Heine-Lieder aus
 »Schwanengesang«
 Robert Schumann:
 20 Lieder und Gesänge nach
 Gedichten von Heinrich Heine

26. MAI 2001

19.30 UHR
 GROSSER SAAL
 Dänisches Nationales
 Radio-Sinfonie-Orchester
 Bariton: Bo Skovhus
 Dirigent: Gerd Albrecht
 Anders Nordentoft:
 Distant Night Ship
 Gustav Mahler:
 Frühe Lieder (1880–90)
 (Bearbeitung: Luciano Berio)
 Carl Nielsen: Symphonie Nr. 3 op. 27
 »Sinfonia espansiva«

27. MAI 2001

18.00 UHR
 MOZART-SAAL
 Vortrag: Alfred Ebenbauer
 »Musik in der Sage –
 sagenhafte Musik«

27. MAI 2001

19.30 UHR
 GROSSER SAAL
 Dänisches Nationales
 Radio-Sinfonie-Orchester
 Klavier: Leif Ove Andsnes
 Dirigent: Gerd Albrecht
 Johannes Brahms:
 Klavierkonzert Nr. 1 d-moll op. 15
 Jean Sibelius: Vorspiel zu
 »Musik zu Shakespeares Sturm«
 Edvard Grieg:
 Peer Gynt-Suite (Nr. 1) op. 46

28. MAI 2001

19.30 UHR
 MOZART-SAAL
 Klavier: Steven Osborne
 Franz Liszt: Années de pèlerinage,
 première année, 4 Stücke aus
 Harmonies poétiques et religieuses

29. MAI 2001

19.30 UHR
 MOZART-SAAL
 Klarinette: Don Byron
 Klangforum Wien
 »A Celebration of Igor Stravinsky«

30. MAI 2001

19.30 UHR
 MOZART-SAAL
 Don Byron Jazz Quartet
 Klarinette: Don Byron
 Klavier: Edward Simon
 Kontrabaß: Essiet Essieh
 Schlagzeug: Ralph Peterson
 »The Music of the Young Ellington«

30. & 31. MAI 2001

19.30 UHR
 GROSSER SAAL
 Wiener Symphoniker
 Sopran: Sylvia McNair
 Dirigent: Paavo Järvi
 Claude Debussy:
 Prélude à l'après-midi d'un faune
 Maurice Ravel: Shéhérazade
 Johannes Brahms:
 Klavierquartett Nr. 1 g-moll op. 25

1. JUNI 2001

19.30 UHR
 MOZART-SAAL
 Klarinette: Don Byron
 Gesang: Mark Ledford
 Gesang: Patricia O' Callaghan
 Klavier: Edward Simon
 Kontrabaß: Jerome Harris
 Schlagzeug: Paulo Braga
 »A Fine Line: Arias & Lieder«
 Werke von Bernstein, Byron,
 Chopin, Coleman, Puccini etc.

2. JUNI 2001

19.30 UHR
 GROSSER SAAL
 English Baroque Soloists
 Monteverdi Choir
 Dirigent: John Eliot Gardiner
 Georg Friedrich Händel:
 Israel in Ägypten (Oratorium)
 Koproduktion mit
 Pfingsten Barock Salzburg

4. JUNI 2001

20.00 UHR
 MOZART-SAAL
 Sonic Youth
 Werke von John Cage,
 James Tenney, Christian Wolff,
 Pauline Oliveiros u.a.

5. JUNI 2001

17.30 UHR
 SCHUBERT-SAAL
 Vortrag: Paul Chaim Eisenberg
 »Moses und Aron aus jüdisch-
 theologischer Sicht«

5. JUNI 2001

19.00 UHR
 GROSSER SAAL
 Deutsches Symphonie-Orchester
 Berlin, Rundfunkchor Berlin
 Solisten des Rundfunkchors Berlin
 Moses: Dietrich Fischer-Dieskau
 Aron: Donald Kaasch
 Sopran: Melanie Walz
 Tenor: Markus Ullmann
 Bariton: Thomas Mohr
 Baß: Kwangchul Youn
 Dirigent: Kent Nagano
 Arnold Schönberg: Moses und Aron

5. JUNI 2001

19.30 UHR
 MOZART-SAAL
 Sopran: Sylvia McNair
 Klavier: Ted Taylor
 Programm wird noch bekanntgegeben

6. JUNI 2001

19.30 UHR
 GROSSER SAAL
 Deutsches Symphonie-Orchester
 Berlin
 Dirigent: Kent Nagano
 Anton Bruckner:
 Symphonie Nr. 8 c-moll

6. JUNI 2001

19.30 UHR
 MOZART-SAAL
 Anonymous 4
 Love's Illusion
 Musik des Codex Montpellier
 aus dem 13. Jahrhundert
 Französische Motetten auf höfische
 Liebesdichtungen

7. JUNI 2001

19.30 UHR
 MOZART-SAAL
 Violine: Victor Tretjakov
 Klavier: Elisabeth Leonskaja
 Johannes Brahms:
 Sonaten G-Dur op. 78;
 A-Dur op. 100; d-moll op. 108

8. JUNI 2001

19.30 UHR
 GROSSER SAAL
 Wiener Philharmoniker
 Dirigent: Mariss Jansons
 Wolfgang Amadeus Mozart:
 Symphonie B-Dur K 319
 Richard Strauss:
 Eine Alpensinfonie op. 64

9. JUNI 2001

19.30 UHR
 GROSSER SAAL
 Wiener Symphoniker
 Bariton: Thomas Quasthoff
 Violoncello: Heinrich Schiff
 Solisten des Rundfunkchors
 Anton Webern: Passacaglia op. 1
 Gustav Mahler:
 Lieder eines fahrenden Gesellen
 Richard Strauss: Don Quixote

9. JUNI 2001

19.30 UHR
 MOZART-SAAL
 Klangforum Wien
 Dirigent: Sylvain Cambreling
 »Fin de siècle! (1900–2000)«
 Werke von Brian Ferneyhough,
 Nicolaus A. Huber, Isabel Mundry,
 Pierre Luigi Billoni

10. JUNI 2001

19.30 UHR
GROSSER SAAL
Klavier: Rudolf Buchbinder
Franz Schubert:
Vier Impromptus D 899
Ludwig van Beethoven:
»Diabelli-Variationen« op.120

11. JUNI 2001

19.30 UHR
MOZART-SAAL
Klarinette: Michael Riessler
Stimme: Elise Caron
Sopran: Ingrid Schmithüsen
Stimme: Salome Kammer
Drehorgel: Pierre Charial
Akkordeon: Jean-Louis Martinier
Michael Riessler: Je me souviens

12. JUNI 2001

19.30 UHR
MOZART-SAAL
Hagen Quartett
Giuseppe Verdi:
Streichquartett e-moll;
Arien aus Luisa Miller
Franz Schubert:
Streichquartett d-moll D 810
»Der Tod und das Mädchen«

12. JUNI 2001

19.30 UHR
SCHUBERT-SAAL
Preisträger des
»Grand Prix Franz Schubert«

12. JUNI 2001

20.00 UHR
GROSSER SAAL
Wiener Singakademie
Sopran: Uta Schwabe
Countertenor: Gunther Schmid
Tenor: Andreas Schagerl
Bariton: Klaus Kuttler
Klavier Duo: Ferzan und Ferhan Önder
Dirigent: Heinz Ferlesch
Benjamin Britten: Rejoice in the Lamb
Carl Orff: Carmina Burana

13. JUNI 2001

19.30 UHR
GROSSER SAAL
Klavier: Maurizio Pollini
Programm wird noch
bekanntgegeben

13. JUNI 2001

19.30 UHR
MOZART-SAAL
Violoncello: Anner Bylsma
Hammerklavier: Malcolm Bilson
Werke von Ludwig van Beethoven,
Jean Pierre Duport,
W. A. Mozart, Luigi Boccherini

14. & 15. JUNI 2001

19.30 UHR
GROSSER SAAL
Camerata Academica Salzburg
Violine: Gil Shaham
Dirigent: Charles Mackerras
Franz Schubert:
Schauspielmusik zu Rosamunde D 797

15. JUNI 2001

20.30 UHR
MOZART-SAAL
Concert Jazz Orchestra Vienna
Gitarre: Wolfgang Muthspiel
»A Band Singin'«

16. JUNI 2001

19.30 UHR
SCHUBERT-SAAL
Waldstein-Trio
Violine: Sophie Schafleitner
Viola: Hariolf Schlichtig
Ludwig van Beethoven:
Klaviertrio c-moll op. 1/3
Darius Milhaud:
La Création du Monde op. 81
Robert Schumann:
Klavierquintett Es-Dur op. 44

16. & 17. JUNI 2001

15.30 & 11.00 UHR
GROSSER SAAL
Wiener Philharmoniker
Dirigent: Nikolaus Harnoncourt
Ludwig van Beethoven:
Symphonie Nr. 6 F-Dur op. 68
»Pastorale«
Antonin Dvorák:
Symphonie Nr. 9 e-moll op. 95
»Aus der Neuen Welt«

17. JUNI 2001

19.30 UHR
GROSSER SAAL
Das Palast Orchester
Gesang: Max Raabe
Gesang: Rebecca Semrau
Klavier: Christoph Israel
Walter Jurmann-Gala
»Veronika, der Lenz ist da«

INFORMATION UND KARTEN:

WIENER KONZERTHAUS
Konzerthauskassa
Lothringerstraße 20
A-1030 Wien

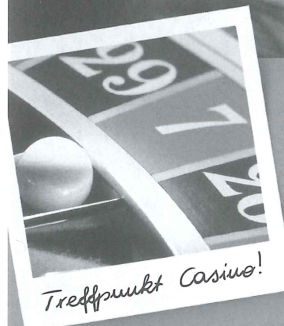
Telefon (+43-1) 712 12 11
Fax (+43-1) 712 28 72

Achtung: Neue Nummern
ab 18. Februar 2001
Telefon (+43-1) 242 002
Fax (+43-1) 242 00 110

email: ticket@konzerthaus.at
www.konzerthaus.at
wap.konzerthaus.at



Heute am Spielplan:
...Roulette, Black Jack
und vieles mehr!



Mehr Spiel, mehr Spaß, mehr Unterhaltung –
bei internationalem Spielangebot!
Täglich ab 15.00 Uhr
Jackpot Corner ab 10.00 Uhr
Telefon: +43 1 512 48 36
Kärntner Straße 41, 1010 Wien
Casinos Austria – 12 x in Österreich
www.casinos.at

CASINO WIEN

**JACKPOT
CORNER**



55 Schritte Kultur



SEHEN SIE DIE WIENER STADTWERKE

EINMAL: SO: Adolf-Ermers Werk „55 Schritte

durch Europa“ ist nur eines von vielen Beispielen unseres Engagements für Kunst und Kultur. Eines von vielen sichtbaren Zeichen dafür, dass auch Kultur ein Recht auf Zukunft hat.

WIENSTROM

WIENGAS

FERNWÄRME WIEN

WIENER LINIEN

BESTÄTTIGUNG WIEN

BMG

(01) 53123-0 www.wienerstadtwerke.at

DIE ZUKUNFT KANN KOMMEN.
WIENER STADTWERKE

LOWE/GSK

Nur ein Mercedes ist ein Mercedes.



Internet: www.mercedes-benz.at

Plötzlich ist alles anders.

► Die neue C-Klasse ist da und plötzlich haben Sie nur noch einen Gedanken: Ja nicht mehr aussteigen. Sie werden gefesselt sein von der sportlich-dynamischen Linienfüh-

rung, den kraftvollen Diesel- und Benzinmotoren und dem Komfort auf höchstem Niveau. Entdecken Sie den puren Fahrspaß – am besten bei einer Probefahrt.

► Ob Leasing, Finanzierung oder Kauf – Ihr kompetenter Partner ist immer Mercedes-Benz.



Mercedes-Benz
Die Zukunft des Automobils.

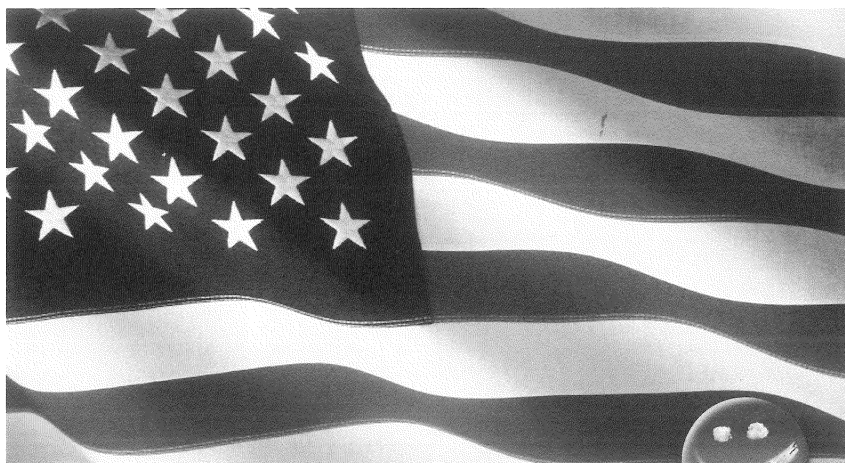
Die neue C-Klasse.

Mercedes-Benz Landesvertretung für Wien, Niederösterreich und nördliches Burgenland

Wiesenthal & Co

1102 Wien, Troststraße 109-111, Tel. 60 1 76-0

Internet: <http://www.wiesenthal.co.at>

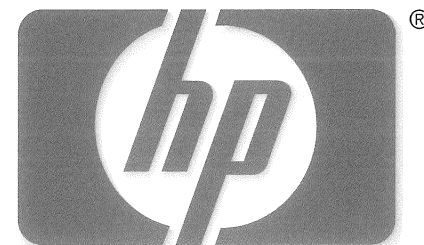


Fly West
with the Best.

Entdecken Sie den direkten Weg nach Amerika. Austrian Airlines fliegen täglich nonstop von Wien nach Chicago, New York und Washington. Dazu bietet Ihnen die Most Friendly Airline beste Anschlussverbindungen in die aufregendsten Städte der Vereinigten Staaten. Die modernen Langstreckenjets des Typs Airbus A330 ermöglichen Ihnen höchsten Komfort sowohl in der Economy als auch in der Grand Class. Detailliertere Informationen finden Sie unter: www.aua.com

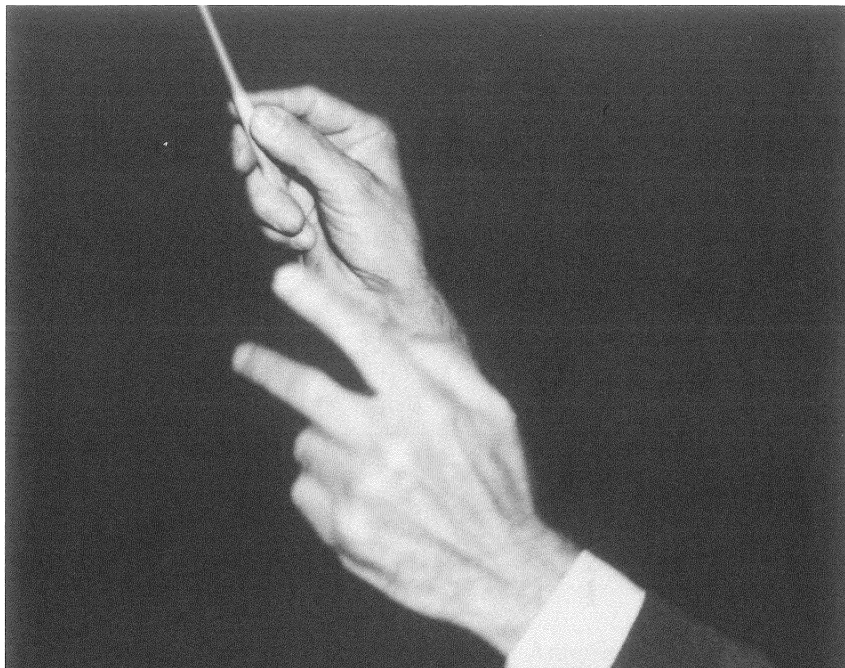
AUSTRIAN AIRLINES ➤

A STAR ALLIANCE MEMBER ✪



i n v e n t

Hewlett-Packard Ges.m.b.H.
Lieblgasse 1, 1222 Wien
www.hp.com/austria



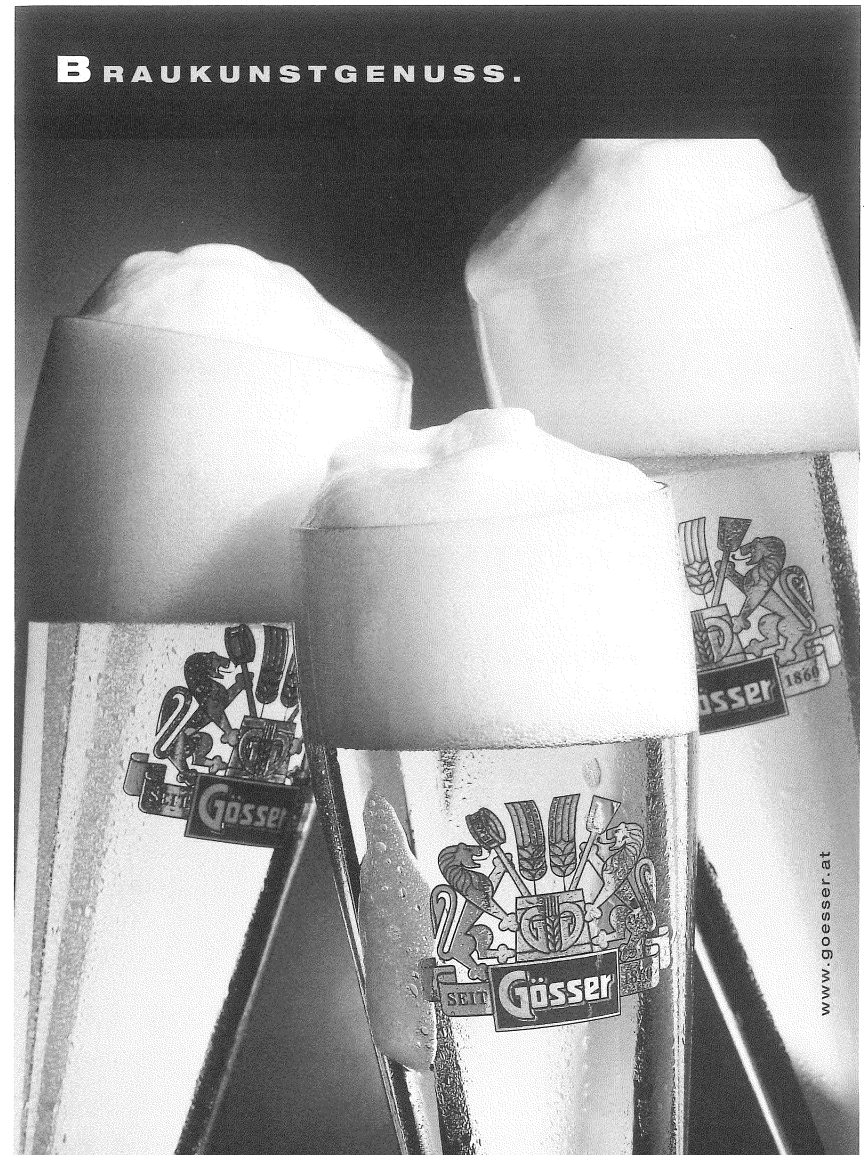
Harmonie aus 12 Tönen.

Was bildet den Charakter eines Landes? Was macht es unvergleichlich und einzigartig? Die schönen Künste formen die geistige Identität und wirken weit über die Grenzen hinaus. Diese Werte zu erhalten und sie für alle erlebbar zu machen, betrachten wir als große und wichtige Aufgabe. Die Österreichischen Lotterien sind ein Gründer des Arnold Schönberg Centers und leisten einen Beitrag zur Bewahrung des Schönberg Nachlasses.



Manches möglich machen.

BRAUKUNSTGENUSS.



www.goeser.at

GUT. BESSER. GÖSSER.



Bank Austria

Wir
wünschen
gute
Unterhaltung.

Mehr Bank  mehr Chancen.
www.bankaustria.com

www.profil.at abo-service: 01/521 30-2929

LOWE LINTAS | GKK

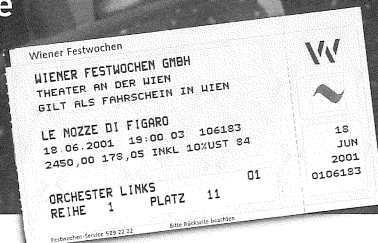
Musik ist was für Wahnsinnige, aber die Oper
ist was für die geschlossene Abteilung.

OTTO SCHENK

Wieviele
profil
hat Ihre
Meinung?



Wir haben noch einige
Plätze für Sie frei.



Denn Ihre Eintrittskarte für die Wiener Festwochen ist gleichzeitig Ihre Netzkarte für ganz Wien. Sie ist gültig zwei Stunden vor bis sechs Stunden nach der Vorstellung. Stress und Parkplatzprobleme können Sie also vergessen. Und den Abend in einem gemütlichen Restaurant ausklingen lassen.

Wiener
Festwochen

Die Stadt gehört Dir. **WIENER LINIEN**

karajan centrum
star_project⁰¹
the media art award

AUSSTELLUNG AB 13. JUNI 2001

herbert von karajan centrum
1010 wien, kärntner ring 4
t +0043-1-50 600 100
www.starproject-karajan.org
e-mail: info@karajan.org

Anlässlich des fünfjährigen Bestehens des Herbert von Karajan Centruns im Jahr 2000 vergibt das Karajan Centrum im Juni 2001 erstmals den mit ATS 250.000,- dotierten Medienkunstpreis karajan centrum star_project 01 the media art award. Der Preis wird zukünftig alle zwei Jahre vergeben und fördert nicht nur junge KünstlerInnen, sondern integriert auch die Thematik der Neuen Medien in die laufenden Centrumsaktivitäten.

Die Idee, einen Preis im Bereich neuer Medienkunst zu vergeben, knüpft an das Interesse Herbert von Karajans für die technische und künstlerische Entwicklung neuer Medien an. Der für Karajan essentielle Bezug von Musik/Klang und Technik/Optik wird damit für die gegenwärtige Kunstszene aktualisiert. Derzeit entwickeln junge MedienkünstlerInnen zum Thema 'senso_and_visionary_links' Kunstobjekte, die im Rahmen einer Ausstellung ab 13. Juni 2001 im Herbert von Karajan Centrum präsentiert werden. Die Jury, zu der u. a. Karlheinz Essl, Friedrich Cerha, Brigitte Huck und Matthias Fuchs zählen, prämiiert dabei den Preisträger.

MUSICSHOP Öffnungszeiten:

IM HERBERT VON KARAJAN CENTRUM

Mo - Fr: 10.00 - 18.00 Uhr
(bzw. bis zum Beginn
der Abendveranstaltungen)
e-mail: shop@karajan.org

TICKET INFORMATION

VIENNA FESTIVAL

FESTIVAL-SERVICE
TELEPHONE [+43-1] 589 22 22

WRITTEN APPLICATIONS

FOR TICKETS

with enclosed order form
until 28 February 2001
or by fax [+43-1] 589 22 49
or by e-mail:
kartenbuero@festwochen.at

ONLINE-ORDER
http://www.festwochen.at

FOR CREDIT CARD BOOKINGS

(STARTING 28 MARCH 2001, 10.00AM-5.00PM)

CALL [+43-1] 589 22 11
5 March – 11 May 2001:
Mon–Fri 10.00am–5.00pm
12 May – 17 June 2001:
Mon–Fri 10.00am–5.00pm
Sat, Sun & Holiday
10.00am–2.00pm
18 June – 29 June 2001:
Mon–Fri 10.00am–5.00pm

Tickets for the same evening may be requested no later than 12 noon.

TICKET SALE

(STARTING 28 APRIL 2001)

- Festival box-office
Lehargasse 3a, 1060 Vienna
Telephone [+43-1] 589 22-456
Sat–Wed 10.00am–6.00pm
Thu & Fri 10.00am–8.00pm
- Wien Ticket (until 16 June)
H.-v.-Karajan Platz, 1010 Vienna
Mon–Sat 10.00am–6.00pm

CREDIT CARDS

The box offices and phone ticket service accept the following credit cards: American Express, Diners Club, Eurocard, Visa and JCB.

VIENNA FESTIVAL

Lehargasse 11, A-1060 Vienna
Telephone [+43-1] 589 22 20
Fax [+43-1] 589 22 49
e-mail: festwochen@festwochen.at
http://www.festwochen.at

VIENNA FESTIVAL

YOUNG PEOPLE'S BONUS

The young people's bonus offers schoolchildren, apprentices, students and young men on military/alternative service (until 27 years of age, Picture ID necessary) up to 30% reduction on all tickets for the Vienna Festival 2001. At the evening box office last minute tickets at ATS 100.–/150.– will be offered.
Information: Festival-Service
Telephone [+43-1] 589 22 22

PUBLIC TRANSPORT

Your theatre-ticket is a rover ticket for Vienna (except night lines) from 2 hours before until 6 hours after the beginning of the performances.

EVENING BOX-OFFICES
(in brackets public transport)
will open one hour before the performance:

♣ Akademietheater
Lisztstraße 1, 1030 Vienna
Telephone [+43-1] 514 44-4740
(U4 Stadtpark, D, 71 Schwarzenbergplatz)
dietheater Künstlerhaus
Karlsplatz 5, 1010 Vienna
Telephone [+43-1] 589 22 22
(U1, U2, U4, 4A Karlsplatz)

♣ Künstlerhaus Wien
Akademiestraße, 1010 Vienna
Telephone [+43-1] 589 22 22
(U1, U2, U4, J, 4A Karlsplatz)

♣ Künstlerhauskino
Akademiestraße, 1010 Vienna
Telephone [+43-1] 505 43 28
(U1, U2, U4, J, 4A Karlsplatz)

♣ MuseumsQuartier, Hall E + G
Museumsplatz 1, 1070 Vienna
Telephone [+43-1] 589 22 22
(U2, U3, 2A, 48A, 49 MuseumsQuartier)

♣ Odeon
Taborstraße 10, 1020 Vienna
Telephone [+43-1] 589 22 22
(U1, U4, N, 1, 2, 21 Schwedenplatz)

♣ Ronacher
Seilerstätte 9, 1010 Vienna
Telephone [+43-1] 514 11-207
(1, 2 Weihburggasse)

♣ Theater an der Wien
Linke Wienzeile 6, 1060 Vienna
Telephone [+43-1] 588 30-237
(U1, U2, U4 Karlsplatz, 59A Bärenmühldurchgang)

TICKET INFORMATION
Schönberg Festival
Ticket information: p. 59
Walter Jurmann-Gala
Musikfest Wiener Konzerthaus
Ticket information: p. 63
30. Internationales Musikfest Wiener Konzerthaus
Ticket information: p. 63

INFORMATION UND KARTEN

WIENER FESTWOCHEN

FESTWOCHEN-SERVICE

TELEFON [+43-1] 589 22 22

bis 10. Mai 2001:
Mo–Fr (werktags):
9 bis 17 Uhr
11. Mai bis 30. Juni 2001:
Mo–Fr (werktags):
9 Uhr bis zum Beginn der letzten Abendvorstellung
Samstag, Sonn- und Feiertag
10 Uhr bis zum Beginn der letzten Abendvorstellung

SCHRIFTLICHE KARTENBESTELLUNG

ab sofort bis 28. Februar 2001 mit beiliegender Bestellkarte (Datum des Poststempels) oder per Fax [+43-1] 589 22 49 oder per e-mail:
kartenbuero@festwochen.at

KARTENBESTELLUNG IM INTERNET
ab sofort unter:
http://www.festwochen.at

ABHOLUNG

DER RESERVIERTEN KARTEN
ab 29. Januar 2001 nach Erhalt der Reservierungsbestätigung:
Tageskasse der Wiener Festwochen:
Lehargasse 3a, 1060 Wien
Telefon [+43-1] 589 22-456
Mo–Mi: 10 bis 13 Uhr, 14 bis 18 Uhr
Do, Fr: 10 bis 13 Uhr, 14 bis 20 Uhr
Sa: 10 bis 14 Uhr
Sonn- und Feiertag geschlossen.

TELEFONISCHER KARTENVERKAUF

MIT KREDITKARTE

TELEFON [+43-1] 589 22 11
Samstag, 3. März 2001:

10 bis 17 Uhr
5. März bis 11. Mai 2001:

Mo–Fr (werktags):
10 bis 17 Uhr

12. Mai bis 17. Juni 2001:
Mo–Fr (werktags):
10 bis 17 Uhr

Samstag, Sonn- und Feiertag:
10 bis 14 Uhr

18. Juni bis 29. Juni 2001:
Mo–Fr (werktags):
10 bis 17 Uhr

Bestellungen für am selben Abend stattfindende Veranstaltungen sind nur bis 12 Uhr möglich.

KREDITKARTEN

Wir akzeptieren an unseren Kassen sowie beim telefonischen Kartenverkauf gerne Ihre Kreditkarte von American Express, Diners Club, Eurocard, Visa, JCB.

KARTENVORVERKAUF

ab 28. April 2001:

- Tageskasse der Wiener Festwochen:
Lehargasse 3a, 1060 Wien
Telefon [+43-1] 589 22-456
Sa–Mi: 10 bis 18 Uhr
Do, Fr: 10 bis 20 Uhr

- Wien Ticket (bis 16. Juni)
(Salette! neben der Staatsoper):
H.-v.-Karajan Platz, 1010 Wien
Mo–Sa: 10 bis 18 Uhr
Sonntag geschlossen.

ZUSÄTZLICH NUR AM 28. APRIL 2001:

- Theater an der Wien (Foyer):
Linke Wienzeile 6, 1060 Wien
10 bis 18 Uhr

Karten für sämtliche Vorstellungen sind ab 29. April 2001 auch bei den Verkaufsstellen von Austria Ticket Online (ehemals WVS) erhältlich.

JUGEND-BONUS

DER WIENER FESTWOCHEN

Schüler, Lehrlinge, Studenten, Präsenz- und Zivildienster (bis zum vollendeten 27. Lebensjahr) erhalten im Vorverkauf bis zu 30% Ermäßigung auf Eintrittskarten für die Wiener Festwochen 2001 und nach Verfügbarkeit Restkarten zu ÖS 100.–/150.– an der Abendkasse. Beim Kartenkauf ist ein gültiger Ausweis bereitzuhalten.

Information:
Festwochen-Service Telefon
[+43-1] 589 22 22

SCHÜLERGRUPPEN

Informationen zu Programm, Preisen und Bestellmöglichkeiten erhalten Sie telefonisch beim Festwochen-Service
[+43-1] 589 22 22

VORTEILSPASS DES PROJEKTES

"du bist die welt" (1.–24. Juni)

ermöglicht um 350.– bis zu 30% Ermäßigung:
- dietheater Künstlerhaus
- Künstlerhauskino
freien Eintritt:
- Ausstellung, Live-Events im Ausstellungsbereich (Performances, Lecture Performances, Musik-, Netznradio-, Videoprojekte etc.)

ermöglicht um 180.– (erhältlich ab 28. April 2001):
freien Eintritt:

- Ausstellung, Live-Events im Ausstellungsbereich (Performances, Lecture Performances, Musik-, Netznradio-, Videoprojekte etc.)

ABENDKASSEN
(in Klammer öffentliche Verkehrsmittel)
öffnen eine Stunde vor Vorstellungsbeginn:

♣ Akademietheater
Lisztstraße 1, 1030 Wien
Telefon [+43-1] 514 44-4740
(U4 Stadtpark, D, 71 Schwarzenbergplatz)
dietheater Künstlerhaus
Karlsplatz 5, 1010 Wien
Telefon [+43-1] 589 22 22
(U1, U2, U4, 4A Karlsplatz)

♣ Künstlerhaus Wien
Akademiestraße, 1010 Wien
Telefon [+43-1] 589 22 22
(U1, U2, U4, J, 4A Karlsplatz)

♣ Künstlerhauskino
Akademiestraße, 1010 Wien
Telefon [+43-1] 505 43 28
(U1, U2, U4, J, 4A Karlsplatz)

♣ MuseumsQuartier, Halle E + G
Museumsplatz 1, 1070 Wien
Telefon [+43-1] 589 22 22
(U2, U3, 2A, 48A, 49 MuseumsQuartier)

♣ Odeon
Taborstraße 10, 1020 Wien
Telefon [+43-1] 589 22 22
(U1, U4, N, 1, 2, 21 Schwedenplatz)

♣ Ronacher
Seilerstätte 9, 1010 Wien
Telefon [+43-1] 514 11-207
(1, 2 Weihburggasse)

♣ Theater an der Wien
Linke Wienzeile 6, 1060 Wien
Telefon [+43-1] 588 30-237
(U1, U2, U4 Karlsplatz, 59A Bärenmühldurchgang)

ROLLSTUHLPLÄTZE

Die gekennzeichneten Spielstätten verfügen über genehmigte Rollstuhlplätze. Rollstuhlplätze können bis 1 Woche vor der Vorstellung telefonisch beim Festwochen-Service unter [+43-1] 589 22 22 bestellt werden.

ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL

Die Eintrittskarten für die Veranstaltungen der Wiener Festwochen 2001 gelten am Tag der Aufführung als Fahrausweis für die öffentlichen Verkehrsmittel in Wien (Zone 100, ausgenommen Wiener Nachtlinien) ab zwei Stunden vor bis sechs Stunden nach Beginn der Vorstellung.

INFORMATION UND KARTEN

Schönberg Festival
Siehe Seite 59
Walter Jurmann-Gala
Siehe Musikfest Wiener Konzerthaus Seite 63
30. Internationales Musikfest Wiener Konzerthaus
Siehe Seite 63

PREISE

WIENER FESTWOCHEN

[Jugend-Bonus Ermäßigungspreise (bis zu 30%) in Klammern]

LIEDERMATINEE OLAF BÄR

Theater an der Wien

Mai 13 → 11.00
70,- [50,-] bis 120,- [85,-]
180,- [125,-] bis 250,- [175,-]
330,- [230,-] bis 420,- [295,-]

INTOLLERANZA

Theater an der Wien

Mai 15 16 → 20.00
80,- [55,-] bis 250,- [175,-]
300,- [210,-] bis 460,- [320,-]
540,- [380,-] bis 700,- [490,-]
820,- [575,-] bis 900,- [630,-]

SCENEPENTHESILEAEINTRAUM (1999-2000)

Theater an der Wien

Mai 27 29 30 31 → 19.30
80,- [55,-] bis 250,- [175,-]
300,- [210,-] bis 460,- [320,-]
540,- [380,-] bis 700,- [490,-]
820,- [575,-] bis 900,- [630,-]

LE NOZZE DI FIGARO

Theater an der Wien

Juni 18 20 23 25 27 30 → 19.00
100,- [70,-] bis 500,- [350,-]
700,- [490,-] bis 900,- [630,-]
1000,- [700,-] bis 1400,- [980,-]
1800,- [1260,-] bis 2450,- [1715,-]

MUDAN TING [Teil I + II]

MuseumsQuartier, Halle E

Mai 10 18 → 15.30 *
300,- [210,-] bis 400,- [280,-]
550,- [385,-] bis 700,- [490,-]
850,- [595,-] bis 1000,- [700,-]
* Preise inklusive Tee während der Vorstellung und Essen in der Pause.
Der Eintrittspreis verringert sich beim gleichzeitigen Kauf aller Teile um ca. 25%.

MUDAN TING [Teil III + IV]

MuseumsQuartier, Halle E

Mai 12 19 → 15.30 *
300,- [210,-] bis 400,- [280,-]
550,- [385,-] bis 700,- [490,-]
850,- [595,-] bis 1000,- [700,-]

MUDAN TING [Teil V + VI]

MuseumsQuartier, Halle E

Mai 13 20 → 15.30 *
300,- [210,-] bis 400,- [280,-]
550,- [385,-] bis 700,- [490,-]
850,- [595,-] bis 1000,- [700,-]

DIE ERNIEDRIGTEN

UND DIE BELEIDIGTEN

MuseumsQuartier, Halle E

Mai 28 29 30 31 → 19.00
Juni 1 → 19.00
120,- [85,-] bis 220,- [155,-]
340,- [240,-] bis 480,- [335,-]
620,- [435,-] bis 730,- [510,-]

THE TRAGEDY OF HAMLET

MuseumsQuartier, Halle E

Juni 8 9 10 12 13 14 15 16 17 → 19.30
Juni 16 → 14.00
150,- [105,-] bis 250,- [175,-]
380,- [265,-] bis 520,- [365,-]
680,- [475,-] bis 850,- [595,-]

NOW THAT COMMUNISM IS DEAD

MY LIFE FEELS EMPTY

MuseumsQuartier, Halle G

Mai 12 13 14 15 → 21.00
Mai 13 → 16.00
150,- [105,-] 260,- [180,-]
350,- [245,-]

BRECHT

WUOLIJOKI

PUNTILA

SCHLEEF

MuseumsQuartier, Halle G

Mai 21 22 23 → 20.30
150,- [105,-] 260,- [180,-]
350,- [245,-]

THE SHOW MUST GO ON!

MuseumsQuartier, Halle G

Mai 25 26 27 28 → 20.30
220,- [155,-]

LE COSTUME

MuseumsQuartier, Halle G

Mai 31 → 20.30
Juni 1 2 3 4 6 7 8 9 → 20.30
Juni 4 → 16.00
180,- [125,-] 280,- [195,-]
420,- [295,-]

SUPERMARKET

MuseumsQuartier, Halle G

Juni 15 16 17 18 → 20.30
Juni 17 → 16.00
150,- [105,-] 260,- [180,-]
350,- [245,-]

SHOCKHEADED PETER

Ronacher

Mai 29 30 31 → 20.00
Juni 1 2 4 5 6 7 8 11 12 13 15 → 20.00
Juni 2 → 15.00
Juni 9 14 16 → 18.30
150,- [105,-] bis 250,- [175,-]
350,- [245,-] bis 410,- [285,-]
490,- [345,-] bis 620,- [435,-]
50% Ermäßigung für Kinder
bis 12 Jahre

PROJEKT "du bist die welt"

Künstlerhaus Wien

1.-24. Juni
Einzelkarte dietheater 220,- [155,-]
Einzelkarte Kino 90,- [65,-]
Einzelkarte Ausstellung 90,- [65,-]
Einzelkarte Live-Event 90,- [65,-]
VorteilsPaß (siehe Seite 78) 350,-
VorteilsPaß (siehe Seite 78) 180,-

INSTRUCTIONS FOR FORGETTING

dietheater Künstlerhaus

Mai 31 → 20.30
Juni 1 2 3 → 20.30
220,- [155,-]
Mit dem VorteilsPaß verringert sich der Eintrittspreis um ca. 30%.

IT'S AN EARTHQUAKE IN MY HEART

dietheater Künstlerhaus

Juni 7 8 9 10 → 20.30
220,- [155,-]
Mit dem VorteilsPaß verringert sich der Eintrittspreis um ca. 30%.

GUTE MIENE BÖSES SPIEL

Odeon

Mai 16 18 19 → 20.00
150,- [105,-] 280,- [195,-]
420,- [295,-]

ERWARTUNG / LOHENGRIN

Odeon

Mai 30 31 → 20.00
Juni 1 → 20.00
150,- [105,-] 280,- [195,-]
420,- [295,-]

DIE FEUERSBRUNST

Odeon

Juni 10 12 13 15 → 20.00
Juni 14 → 16.00
150,- [105,-] 280,- [195,-]
420,- [295,-]

ROBERTO ZUCCO

Akademietheater

Mai 19 20 21 28 → 19.00
Juni 3 4 9 10 15 16 → 19.00
140,- [100,-]
280,- [195,-] bis 480,- [335,-]
580,- [405,-] bis 730,- [510,-]

BASH

Akademietheater

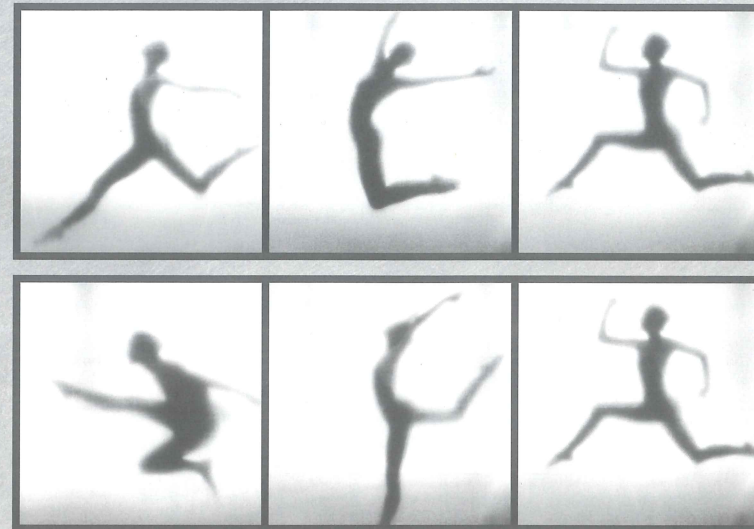
Mai 22 23 24 25 26 27 → 19.30
140,- [100,-]
280,- [195,-] bis 480,- [335,-]
580,- [405,-] bis 730,- [510,-]

LANGE NACHT DER MUSEEN

Juni 9 → 18.00 - 1.00
150,- [120,-]

mobilkom
austria

jet2web



Die Kunst, Großes zu bewegen.

Wer etwas bewegen will, muss die Kraft und Inspiration haben, seine Visionen umzusetzen. Aus neuen Ideen entstehen neue Zugänge. Diese kreative Kraft muss gefördert werden. Deshalb unterstützt A1 kulturelle Projekte, deren Innovationskraft die Menschen bewegt. Denn genau wie die Kunst bereichern innovative mobile Lösungen unser Leben.

A1
Die erste Wahl.

PREISE**WIENER FESTWOCHE**

[Jugend-Bonus Ermäßigungspreise
(bis zu 30%) in Klammern]

LIEDERMATINEE OLAF BÄR**Theater an der Wien**

Mai 13 → 11.00
70,- [50,-] bis 120,- [85,-]
180,- [125,-] bis 250,- [175,-]
330,- [230,-] bis 420,- [295,-]

INTOLLERANZA**Theater an der Wien**

Mai 15 16 → 20.00
80,- [55,-] bis 250,- [175,-]
300,- [210,-] bis 460,- [320,-]
540,- [380,-] bis 700,- [490,-]
820,- [575,-] bis 900,- [630,-]

**SZENEPENTHESILEAEINTRAUM
(1999-2000)****Theater an der Wien**

Mai 27 29 30 31 → 19.30
80,- [55,-] bis 250,- [175,-]
300,- [210,-] bis 460,- [320,-]
540,- [380,-] bis 700,- [490,-]
820,- [575,-] bis 900,- [630,-]

LE NOZZE DI FIGARO**Theater an der Wien**

Juni 18 20 23 25 27 30 → 19.00
100,- [70,-] bis 500,- [350,-]
700,- [490,-] bis 900,- [630,-]
1000,- [700,-] bis 1400,- [980,-]
1800,- [1260,-] bis 2450,- [1715,-]

MUDAN TING [Teil I + II]**MuseumsQuartier, Halle E**

Mai 10 18 → 15.30 *
300,- [210,-] bis 400,- [280,-]
550,- [385,-] bis 700,- [490,-]
850,- [595,-] bis 1000,- [700,-]
* Preise inklusive Tee während der
Vorstellung und Essen in der Pause.
Der Eintrittspreis verringert sich beim
gleichzeitigen Kauf aller Teile
um ca. 25%.

MUDAN TING [Teil III + IV]**MuseumsQuartier, Halle E**

Mai 12 19 → 15.30 *
300,- [210,-] bis 400,- [280,-]
550,- [385,-] bis 700,- [490,-]
850,- [595,-] bis 1000,- [700,-]

MUDAN TING [Teil V + VI]**MuseumsQuartier, Halle E**

Mai 13 20 → 15.30 *
300,- [210,-] bis 400,- [280,-]
550,- [385,-] bis 700,- [490,-]
850,- [595,-] bis 1000,- [700,-]

DIE ERNIEDRIGTEN**UND DIE BELEIDIGTEN****MuseumsQuartier, Halle E**

Mai 28 29 30 31 → 19.00
Juni 1 → 19.00
120,- [85,-] bis 220,- [155,-]
340,- [240,-] bis 480,- [335,-]
620,- [435,-] bis 730,- [510,-]

THE TRAGEDY OF HAMLET**MuseumsQuartier, Halle E**

Juni 8 9 10 12 13 14 15 16 17 → 19.30
Juni 16 → 14.00
150,- [105,-] bis 250,- [175,-]
380,- [265,-] bis 520,- [365,-]
680,- [475,-] bis 850,- [595,-]

NOW THAT COMMUNISM IS DEAD**MY LIFE FEELS EMPTY****MuseumsQuartier, Halle G**

Mai 12 13 14 15 → 21.00
Mai 13 → 16.00
150,- [105,-] 260,- [180,-]
350,- [245,-]

BRECHT**WUOLIOKI****PUNTILA****SCHLEEF****MuseumsQuartier, Halle G**

Mai 21 22 23 → 20.30
150,- [105,-] 260,- [180,-]
350,- [245,-]

THE SHOW MUST GO ON!**MuseumsQuartier, Halle G**

Mai 25 26 27 28 → 20.30
220,- [155,-]

LE COSTUME**MuseumsQuartier, Halle G**

Mai 31 → 20.30
Juni 1 2 3 4 6 7 8 9 → 20.30
Juni 4 → 16.00
180,- [125,-] 280,- [195,-]
420,- [295,-]

SUPERMARKET**MuseumsQuartier, Halle G**

Juni 15 16 17 18 → 20.30
Juni 17 → 16.00
150,- [105,-] 260,- [180,-]
350,- [245,-]

SHOCKHEADED PETER**Ronacher**

Mai 29 30 31 → 20.00
Juni 1 2 4 5 6 7 8 11 12 13 15 → 20.00
Juni 2 → 15.00
Juni 9 14 16 → 18.30
150,- [105,-] bis 250,- [175,-]
350,- [245,-] bis 410,- [285,-]
490,- [345,-] bis 620,- [435,-]
50% Ermäßigung für Kinder
bis 12 Jahre

PROJEKT "du bist die welt"**Künstlerhaus Wien**

1.-24. Juni
Einzelkarte dietheater 220,- [155,-]
Einzelkarte Kino 90,- [65,-]
Einzelkarte Ausstellung 90,-
Einzelkarte Live-Event 90,- [65,-]
VorteilsPaß [siehe Seite 78] 350,-
VorteilsPaß [siehe Seite 78] 180,-

INSTRUCTIONS FOR FORGETTING**dietheater Künstlerhaus**

Mai 31 → 20.30
Juni 1 2 3 → 20.30
220,- [155,-]
Mit dem VorteilsPaß verringert sich
der Eintrittspreis um ca. 30%.

IT'S AN EARTHQUAKE IN MY HEART**dietheater Künstlerhaus**

Juni 7 8 9 10 → 20.30
220,- [155,-]
Mit dem VorteilsPaß verringert sich
der Eintrittspreis um ca. 30%.

GUTE MIENE BÖSES SPIEL**Odeon**

Mai 16 18 19 → 20.00
150,- [105,-] 280,- [195,-]
420,- [295,-]

ERWARTUNG / LOHENGRIN**Odeon**

Mai 30 31 → 20.00
Juni 1 → 20.00
150,- [105,-] 280,- [195,-]
420,- [295,-]

DIE FEUERSBRUNST**Odeon**

Juni 10 12 13 15 → 20.00
Juni 14 → 16.00
150,- [105,-] 280,- [195,-]
420,- [295,-]

ROBERTO ZUCCO**Akademietheater**

Mai 19 20 21 28 → 19.00
Juni 3 4 9 10 15 16 → 19.00
140,- [100,-]
280,- [195,-] bis 480,- [335,-]
580,- [405,-] bis 730,- [510,-]

BASH**Akademietheater**

Mai 22 23 24 25 26 27 → 19.30
140,- [100,-]
280,- [195,-] bis 480,- [335,-]
580,- [405,-] bis 730,- [510,-]

LANGE NACHT DER MUSEEN

Juni 9 → 18.00 – 1.00
150,- [120,-]

Programminformation,
Auswahl von Pressestimmen,
begleitende Texte,
Künstlerinformationen,
Übersetzungen,
aktuelle Kritiken,
News zu Terminen von
Begleitveranstaltungen
(Publikumsgespräche,
Generalproben, Lesungen)
online Kartenverkauf
www.A1.net
Diskussionsrunden ...,
Stimmen Sie ab ... Kultur-Check
– der Test zum Kulturwissen,
Festwochen-Gewinnchancen ...
www.orf.at/kultur
Aktuelle Festwochen-
Informationen mit Interviews
und Beiträgen aus den TV- und
Radiokanälen der ORF-Kultur
www.kurier.at
Internationale Pressestimmen,
Hintergrundberichte und
weiterführende Artikel
www.hewlett-packard.at
Bilder eines Festivals, in digitaler
Fotoqualität von Hewlett-Packard

Cover: Foto Ron Cordon
5: Foto Mike Ranz
7: Foto Klaus Lefebvre
11: © Lelli & Masotti/
Teatro alla Scala
13/15: Fotos
Stephanie Berger
17: © VOGUE Russia
19: © P. VICTOR/MAXPPP
21: Richard Foreman,
Foto © Paula Court, 1991
23: Foto Karin Rocholl/STERN
25: Foto Laurent Philippe
27: Foto Gilles Abegg
29: Foto Bernhard Winkler
31/33: Fotos Gavin Evans
36-41: Fotos Jork Weismann
43: © Tim Etchells
45: Foto Claude Giger
47/51: Fotos Monika Rittershaus
49: Bühnenbildskizze zu
"Erwartung" von Silke Kosbü
53: Fahndungsplakat
Roberto Succo
57: © ORF Design & Präsentation/
Contrast

↗
Die Wiener Festwochen danken
ihren Sponsoren und
Kooperationspartnern

Hauptsponsoren

Casinos Austria
mobikom austria

Sponsoren und**Kooperationspartner**

Wiener Stadtwerke
Hewlett-Packard
Mercedes-Benz Wiesenthal & Co
Bank Austria
Diners Club
Österreichische Lotterien
Austrian Airlines
E.ON
Bawag
Bankhaus Spängler & Co
KURIER
profil
Wiener Linien
Gösser
Freixenet
Römerquelle
Schloßweingut Graf Hardegg

Eigentümer, Herausgeber
und Verleger:
Wiener Festwochen
A-1060 Wien, Lehárgasse 11
Telefon (+43-1) 589 22-0
Fax (+43-1) 589 22-49
e-mail:
festwochen@festwochen.at
www.festwochen.at
↗
Programmdirektoren
(für den Inhalt verantwortlich):
Luc Bondy, Klaus-Peter Kehr,
Hortensia Völckers

Geschäftsführer: Wolfgang Wais
↗

Die Wiener Festwochen werden
subventioniert aus Mitteln
der Kulturabteilung der Stadt Wien
und gefördert durch das
Bundeskanzleramt – Kunstsektion
↗

Grafische Gestaltung:
Bernhard Winkler
↗

Festwochen-Sujet:
Demner, Merlicek & Bergmann
↗

Herstellung:
Agens-Werk Geyer + Reisser,
A-1051 Wien, Arbeitergasse 1-7

Planungsstadium:

Dezember 2000

Änderungen vorbehalten!